

WIRTSCHAFT 1/2

S Ü D W E S T S A C H S E N 2 0 2 1

DIHK-Report Unternehmens-
nachfolge S. 16

Corona: Belastungsgrenze
erreicht S. 18

Ausbildungsplätze
sichern S. 35



Im Fokus:
**Chemnitz – Kulturhauptstadt
Europas 2025**



www.chemnitz.ihk24.de

Sie haben Post!



Wir erledigen das für Sie.

CITY  POST[®] Ihr Postdienstleister

www.cp-postdienst.de



» Kultur ist ein treibender Faktor für die Stadtentwicklung. «

Frank Müller
Foto: Haus E

Chemnitz – Kulturhauptstadt Europas 2025

Die Idee der Europäischen Kulturhauptstadt schreibt „der Kultur“ eine bedeutende Rolle für die Zukunft der europäischen Stadt zu: Kultur ist ein treibender Faktor für die Stadtentwicklung. Sie entfaltet touristische Magnetwirkung und verbindet Menschen über nationale Grenzen hinweg. Sie verbessert die weichen Standortfaktoren und wirkt zugleich mit ihren Denk- und Produktionsweisen auf traditionelle Wirtschaftsbranchen, um diese in die Arbeits- und Lebenswelt des 21. Jahrhunderts zu überführen. Kultur und mit ihr ihre staatlichen, kommunalen, institutionellen, privatwirtschaftlichen und ehrenamtlichen Akteure sind systemrelevant.

Die Chemnitzer Bewerbung um den Titel Europäische Kulturhauptstadt hat dies verstanden: Mit dem Kreativhof Stadtwirtschaft plant sie eine Interventionsfläche, auf der sich Kultur- und Kreativwirtschaft ansiedeln und die zentrumsnahen Stadtteile Sonnenberg und Lutherviertel stärken soll. Sie verspricht die Zusammenführung unterschiedlichster Kultur-Kreise in 3000 Garagen, unter 4.000 Apfelbäumen, entlang eines Kunstpfads in die Region. Sie liefert Konzepte für internationale Events und diskutiert mit tschechischen Entscheidern, wie Prager Touristenströme

in die Welterbe-Region Erzgebirge geleitet werden können. Sogar die Diskussion um die Fernverkehrs-Anbindung der Stadt befeuert die Bewerbung neu – mehr Impuls für die Stadtentwicklung geht kaum. Deshalb hat Chemnitz den Titel zu Recht gewonnen und darf sich Kulturhauptstadt Europas 2025 nennen.

Die maßgebliche Rolle, die „die Kultur“ für die Entwicklung von Chemnitz in den kommenden Jahren spielen soll und spielen wird, weckt zugleich Erwartungen: dass der eingeschlagene Weg der Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Kultur- und Kreativwirtschaft mit verstärkten Kräften fortgesetzt wird. Dass den einheimischen Akteuren langfristige Perspektiven geboten werden, dass ihre Professionalisierungs- und Internationalisierungsbestrebungen verwaltungsseitige Hilfe erfahren. Aber auch, dass die Kultur- und Kreativunternehmen kurzfristig von allen Ebenen dabei unterstützt werden, die derzeitige Situation mit einem de facto-Tätigkeitsverbot überhaupt erst einmal zu überleben.

Die ersten Schritte sind mit der erfolgreichen Bewerbung gegangen – die Arbeit geht jetzt erst richtig los. Packen wir es an!

Frank Müller
Mitglied der IHK-Regionalversammlung Chemnitz
Mitglied der Vollversammlung der IHK Chemnitz
Vorstandsvorsitzender Kreatives Chemnitz e. V.

Im Fokus:



Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz im ehemaligen Kaufhaus Schocken.
Foto: W. Schmidt

Impulse für die Kulturhauptstadt

Kultur- und Kreativwirtschaft bringen Stadt und Region voran

Seite 6

Regional verbunden



Laura Dähn in ihrem Showroom in der Chemnitzer Schönherr-Fabrik. Foto: D. Schmitt

Neuer Glanz in alter Fabrik

Seite 11

SNAGGER geht in Serie

Seite 12

Familienunternehmen mit Tradition

Seite 13

Weitsicht



Foto: Adobe Stock, Inna

DIHK-Report Unternehmensnachfolge

Seite 16

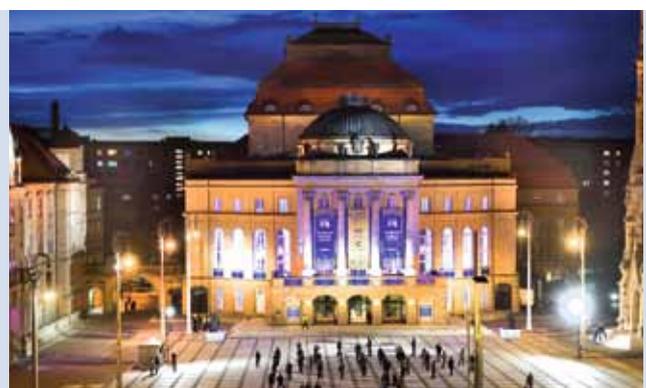
DIHK-Studie zu Sprunginnovationen

Seite 17

Auszahlung der Corona-Hilfen gefordert

Seite 18

Titelbild
Foto: W. Schmidt



Neu gedacht



Foto: Adobe Stock, Andrey Popov

Pilotprojekt Holz gestartet	Seite 28
Führungswechsel und Weiterentwicklung	Seite 29
Die neue IHK-Transfersprechstunde	Seite 30
Mit Digitalisierung auf Erfolgskurs	Seite 32

Aus- und Weiterbildung



Foto: Adobe Stock, auremar

Bundesprogramm Ausbildungsplätze sichern	Seite 35
Digitales Berichtsheft	Seite 36
Sachbezugswerte für Azubis	Seite 37
Weiterbildungsprogramm	Seite 38

Service



Foto: Adobe Stock, REDPIXEL

Terminkalender	Seite 42
IHK ecoFinder und IHK-Recyclingbörse	Seite 43

Zu guter Letzt



Foto: Adobe Stock, click_and_photo

IHK präsentiert Gründer	Seite 50
Impressum	Seite 50

Unsere IHK-Standorte

Chemnitz

Straße der Nationen 25
Tel. 0371 6900-0

Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Straße 9a
Tel. 03733 1304-0

Freiberg

Halsbrücker Straße 34
Tel. 03731 79865-0

Plauen

Friedensstraße 32
Tel. 03741 214-0

Zwickau

Äußere Schneeberger Str. 34
Tel. 0375 814-0



Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz im ehemaligen Kaufhaus Schocken. Foto: W. Schmidt

Impulse für die Kulturhauptstadt

Kultur- und Kreativwirtschaft bringen Stadt und Region voran

Hungerleider und Steuergeldverschwender? Medien-Riesen und Software-Giganten? Der Kultur- und Kreativwirtschaft können ganz unterschiedliche Attribute zugeordnet werden – zurecht und doch zumeist unpassend. Die Branche ist vielfältig – Unternehmen und Berufs-

gruppen von Architekten über Designer, Tonstudios, Theatermacher oder Werbeagenturen bis zu Verlags-häusern werden ihr zugerechnet. So vielfältig wie ihre Unternehmensstruktur ist auch ihr Einfluss auf Stadt und Region – und auf andere Branchen.

» Der Titel wird das Image von Chemnitz verbessern. Er wird der Stadt ermöglichen, ihre Vernetzung in die Region und nach Europa zu stärken. «



Ferenc Csák

Leiter Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz

Foto: M. Börner



Schon vor der Entscheidung war sich Ferenc Csák sicher: Der Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 wird nicht nur Chemnitz, sondern die ganze Region nachhaltig voranbringen.

Weil er das glaubte, war der Ungar, der seit 2015 den Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz leitet, in den vergangenen fünf Jahren der Chief-lobbyist für die Bewerbung um den Titel, war Initiator von Kooperationen, Antreiber, Kommunikator, Ideenmanager, erste Verteidigungskraft gegen Kritiker der Idee. Am 28.

Oktober, als die Jury ihre Entscheidung begründete, gehörte er zu den ersten, die auf die kommenden fordernden Jahre hinwies – und weiter auch derjenige, der die positiven Aspekte ins Bewusstsein hebt.

„Der Titel wird das Image von Chemnitz verbessern. Er wird der Stadt ermöglichen, ihre Vernetzung in die Region und nach Europa zu stärken“, fängt Csák an: „Wir werden langfristige touristische Wirkungen erzielen, auch weit nach 2025. Die Region wird eine höhere Bindungskraft für Arbeitskräfte und den Berufsnachwuchs haben. Mit dem Programm und akquirierten Fördermitteln werden wir die Kapazität der Dienstleister vor Ort nutzen: die Veranstaltungswirtschaft, die Gastronomie, die Kultur- und Kreativwirtschaft.“ Als Stadt

wolle man aus dem Titeljahr und seiner Vorbereitung „so viel wie möglich herausholen“: Man wolle Chemnitz und die Welterberegion Erzgebirge Richtung Tschechien und Prag mit seinen Touristen öffnen, die ausgebaute Zusammenarbeit mit den Regierungen auf Landes- und Bundesebene für Infrastrukturprojekte nutzen, eng mit den Kunst- und Kulturszenen in ganz Sachsen, auch in Dresden und Leipzig zusammenarbeiten. Basis dafür sei das Bid-Book, die knapp 100-seitige Bewerbungsschrift: „Sie ist als ein Vertrag zwischen uns und Europa zu verstehen, an den wir jetzt gebunden sind“, so Csák. Ein nicht unwesentlicher Teil in dieser Bewerbungsschrift ist der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft gewidmet.

„Wir verstehen das als wechselseitigen Prozess“, erklärt der Kulturbetriebsleiter: „Natürlich werden wir die Wirtschaft wie bisher durch den KLUB 2025 um finanzielle Unterstützung, um Patenschaften für einzelne Projekte bitten, sie ermutigen, selbst Programmpunkte an ihren Standorten durchzuführen.“

Doch genauso wird es darum gehen, dass die Wirtschaft ihr Know-how einbringt oder mit Sachleistungen an Projekten mitwirkt“, so Csák. Vor allem auf die Innovationskraft der Kultur- und Kreativwirtschaft setze er dabei: „Wenn es um digitale Projekte in unserem Programm geht, werden wir auf jeden Fall ihre Unterstützung benötigen“, ist er sich sicher. Deshalb werde es in den kommenden Jahren auch darum gehen, eben diese Branche in Chemnitz weiter zu stärken.

Kreativität für die Stadtentwicklung

Ein Element dafür soll der Ausbau eines ehemaligen Betriebshofs der Chemnitzer Stadtwirtschaft zu einem Cluster der Kultur- und Kreativwirtschaft sein.



Bis 1994 wurde das am Fuß des Sonnenberges gelegene, etwa 12.000 Quadratmeter große Areal durch die Stadt als Betriebsgelände genutzt, 2018 rückte es nach Jahren des Vergessens erstmals wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit: Eines der Verwaltungsgebäude stand als Fläche für die Preisträger des Wettbewerbs „KRACH – Kreativraum Chemnitz“ bereit.

Drei Preisträger aus der Kultur- und Kreativwirtschaft durften nach einer niedrigschwelligen Sanierung des Gebäudes einziehen, weitere Projekte kamen hinzu, der Branchenverband Kreatives Chemnitz übernahm im Auftrag der Stadtverwaltung das Management des schnell ausgelasteten Gebäudes: „Im Moment erhalten wir monatlich vier, fünf neue Mietanfragen“, berichtet Rocco Zühlke, Stadtteilmanager Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit bei der Stadtverwaltung Chemnitz und für das Kreative Chemnitz mit der Betreibung der Stadtwirtschaft betraut: „Das zeigt das Potenzial dieses Areals und den Bedarf an Räumen für kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen.“ Ein Entwicklungsszenario beschreibt die ehemalige Stadtwirtschaft als „neuen, lebendigen und innovativen Ort mit Modellcharakter“, als „Plattform für Teilhabe und Mitwirkung“ auf der „vom urbanen Gärtner bis zum lokalen Autoschrauber alle ihren Platz finden“. Auch Gastronomie, Ateliers, Probenräume, Ausstellungs- und Konzertflächen könnten hier

» Da gilt es, erst einmal die Potenziale der einzelnen Flächen zu erkennen, sie mit den passenden Nachfragen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verknüpfen und schließlich jede einzelne Unternehmung passgenau in punkto Geschäftsmodellentwicklung und Fördermöglichkeiten zu beraten. «

Im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg.
Foto: Mark Frost

Platz finden, neben den weiteren Gebäuden sollen auch die Höfe aktiv bespielt werden, um ein „Tor zum Sonnenberg“ zu errichten und der Stadtteilentwicklung weitere Impulse zu geben. In Kürze soll das Konzept den Stadtrat passieren, dann könnten Gelder für weitere Planungs- und Bauschritte zur Verfügung stehen. Zühlke hat derweil in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung einen Antrag auf Bundesförderung gestellt – für die Bespielung des Areals: „Es wird darauf ankommen, dass wir hier Schritt für Schritt eine Aktivierung erreichen, auch unter Einbeziehung aller aktuellen Mieter.“ Vor allem langjährige Bestandsmieter sieht er als Partner der Entwicklung: „Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.“ Das wird wichtig, geht es doch um eine kreative, kleinteilige Mieterstruktur: „Das ist eine ganz andere Art von Gewerbeflächenmanagement als man es in punkto Industrie- oder Handelsansiedlungen gewohnt ist.“

Diese Erfahrung konnte er als Stadtteilmanager bereits sammeln, wo er sich teils langwierig mit der Aktivierung einzelner kleinerer Gewerbeeinheiten in seinem Arbeitsbereich beschäftigt: „Da gilt es, erst einmal die Potenziale der einzelnen Flächen zu erkennen, sie mit den passenden Nachfragen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verknüpfen und schließlich jede einzelne Unternehmung passgenau in punkto Geschäftsmodellentwicklung und Fördermöglichkeiten zu beraten.“

Agilität und Innovation

Die DMK E-Business GmbH gehört zu den Unternehmen, die 2020 vielbeschäftigt waren. Die knapp 40 Mitarbeiter des Unternehmens, 2005 als das Medienkombinat gegründet, sind überwiegend mit Digitalisierungsprozessen beschäftigt.

Sie entwickeln auf Basis von Open-Source-Code kundenindividuelle Software-Lösungen, von der Webseite über den Online-Shop bis zum CRM-System. Und beraten Unternehmen und Institutionen in Fragen der Digitalisierung: „Weil wir seit unserer Gründung an zwei Standorten – in Chemnitz und Potsdam/Berlin – aktiv waren, haben wir uns sehr früh mit digitalen Werkzeugen für das verteilte Arbeiten beschäftigt“, berichtet Gründer und Geschäftsführer Tim Neugebauer.

Mit dem Unternehmenswachstum hin zur heutigen Größe – auch ein Standort in Köln kam noch dazu – habe man immer wieder eigene Prozesse und Methoden überdenken müssen. Dieses Wissen kommt dem Unternehmen heute zugute, wenn es um Beratungsleistungen zu Organisations- und Transformationsprozessen geht: „Die Frage der Arbeitsstrukturen ist häufig der Arbeit an einer konkreten Softwarelösung vorgeschaltet“, hat Neugebauer erkannt. In vielen Bereichen könnten etablierte Unternehmen etwa in Industrie, Handel oder Handwerk hier von den Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft lernen, ist er sich sicher.

„Nehmen Sie die Frage der Innovation: Die Innovationszyklen werden kürzer, die Anforderungen komplexer. Oft ist bei Prozessen das Was und das Wie nicht mehr im Vorhinein zu 100 Prozent klar – mit hierarchischen Strukturen, in denen der Vorgesetzte seinen Mitarbeitern einen Lösungsansatz vorgibt, kommt man da nicht mehr weit.“ Stattdessen gehe es darum, in funktionsübergreifenden Teams von drei bis fünf Mitarbeitern Produkte Schritt für Schritt zu einem tatsächlich benötigten Zustand hin zu entwickeln.

Scrum sei dabei eines der möglichen Werkzeuge: Der Wertschöpfungsprozess wird hier kundenzentriert angelegt: Nicht „Was können wir dem Kunden bieten?“ ist die Leitfrage, sondern „Was braucht der Kunde und wie kommen wir dorthin?“ Der Entwicklungsprozess wird dabei mehrfach durchlaufen und auf dem Weg zur Produktvision werden immer wieder sinnvolle Teile am Markt angeboten – ein iterativer und inkrementeller Prozess, der zugleich Fehlentwicklungen vermeidet, weil mit jeder Teilveröffentlichung zugleich Marktforschung betrieben wird. Viele KMU auch außerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft, so hat Neugebauer festgestellt, verfügten bereits über crossfunktionale Innovationsteams – und oft ist in kleinen Unternehmen auch die Hierarchie flach genug, damit sie sich entfalten können. „Ob man sich auf solche Prozesse einlässt, hängt viel mit dem Menschenbild in der Unternehmensführung zusammen“, hat er beobachtet: „Ist der Mensch grundsätzlich faul und braucht Kontrolle – oder bringen Menschen Eigenmotivation zur Arbeit mit, wenn man ihnen eine sinnstiftende Tätigkeit und ein gutes Umfeld bietet? In der Kultur- und Kreativwirtschaft glaubt man eher an letzteres“, so Neugebauer. Corona und der daraus resultierende Zwang zu verteiltem Arbeiten habe viel der grundsätzlichen Gegenwehr weggepusht, die früher in solchen Fragen geherrscht hätte: „Vielleicht ergeben sich daraus ja langfristige Lerneffekte.“

» Weil wir seit unserer Gründung an zwei Standorten – in Chemnitz und Potsdam/Berlin – aktiv waren, haben wir uns sehr früh mit digitalen Werkzeugen für das verteilte Arbeiten beschäftigt. «



Tim Neugebauer

Geschäftsführer DMK E-Business GmbH, Chemnitz

Foto: Jan Felber

» Ob man sich auf solche Prozesse einlässt, hängt viel mit dem Menschenbild in der Unternehmensführung zusammen. «

Technologien für die Industrie



Katrin Hoffmann

Geschäftsführerin Industrieverein 1828 e.V.

Foto: Ines Escherich



Ein wenig von der Innovationsfreude und Agilität der Kultur- und Kreativwirtschaft lernen, das will auch die Industrie. Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. hat

deshalb schon vor gut acht Jahren den Kontakt mit Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft und mit den Branchenverbänden Kreatives Chemnitz und Kreatives Sachsen aufgenommen.

„Die Unternehmen dieser Branche haben einfach eine hohe Problemlösungskompetenz“, ist sich Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrievereins, sicher: „Sie sind stark innovationsorientiert, sie haben ihre eigene Systematik, Nutzer- und Kundennutzen zu erkennen. Und die Zusammenarbeit mit ihnen schafft für unsere Mitglieder einen guten Input – weil der Perspektivwechsel angeregt wird.“ Der Industrieverein setzt darum konsequent auf die Vernetzung mit der Branche, die häufig nur als Dienstleister verstanden wird: Die Mitgliedertreffen werden immer wieder als Plattform für Unternehmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, etwa Software-Unternehmen oder Designer, gelegentlich aber auch Kulturschaffende genutzt: „Für unsere Mitgliedsunternehmen ist es oft überraschend, welche Technologien sich hinter diesen Unternehmen verbergen, welche Innovationskraft in ihnen steckt“, hat Hoffmann festgestellt. „Oft entsteht aus dieser Sichtbarmachung ein Austausch und

» Das Maker-Thema spielt ja auch im Kulturhauptstadt-Konzept eine große Rolle – das wird einer unserer Beiträge zum Programm und bis zum Titeljahr ein jährliches Event der Vorfreude. «

manchmal folgen gemeinsame Projekte – vor allem technologieorientierte Start-ups bieten häufig Anknüpfungspunkte.“ 2021 soll dieser Prozess der Vernetzung in ein weiteres Projekt einfließen: Der Landesverband Kreatives Sachsen plant im März und April in Chemnitz eine mehrwöchige Werkschau von Produkten aus den Reihen seiner Mitgliedsunternehmen – der Industrieverein will gemeinsam mit dem Landesverband und dem Kreativen Chemnitz im „Rahmenprogramm“ mehrere Innovationsstammtische zu Themen wie Smart City, Urbane Mobilität oder Klimaschutz initiieren, wo die unterschiedlichen Branchenakteure miteinander ins Gespräch kommen.

Vorausgesetzt, die Corona-Situation lässt es zu, soll diese Zusammenarbeit 2021 in einer neuen Auflage der Maker Faire Sachsen gipfeln: Am ersten Mai-Wochenende soll das Event, das Kreatives Chemnitz und Industrieverein seit 2017 gemeinsam mit weiteren Partnern gestalten, in der Stadthalle Chemnitz stattfinden – wie in den Vorjahren mit Vertretern gleichermaßen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft wie aus der Industrie. Gemeinsam wollen die Verbände die Maker Faire mindestens bis ins Jahr 2025 weiterführen – im Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz dann am besten gemeinsam mit der Maker Faire Prague.

„Das Maker-Thema spielt ja auch im Kulturhauptstadt-Konzept eine große Rolle – das wird einer unserer Beiträge zum Programm und bis zum Titeljahr ein jährliches Event der Vorfreude“, so Hoffmann.

Statement

„Der Titel ‚Kulturhauptstadt Europas 2025‘ hat das Potenzial, das Selbstbewusstsein der Chemnitzerinnen und Chemnitzer und der gesamten Region zu festigen und so die Basis für eine wirkungsvolle Außenwahrnehmung zu schaffen.

Wir können stolz auf uns sein, denn wir haben uns gegen eine starke Konkurrenz durchgesetzt. Chemnitz ist jetzt eine eigene Kraft, wir setzen Akzente und ziehen Aufmerksamkeit auf uns.

Der nun vor uns liegende Weg, der weit über das Kulturhauptstadtjahr 2025 hinausgehen wird, bietet uns zudem die Chance, Chemnitz und die Region noch weiter zusammenwachsen zu lassen – ein Anliegen, welches uns als Industrie- und Handelskammer besonders am Herzen liegt und zu dessen Gelingen wir weiterhin kraftvoll beitragen werden. Und auch aus Unternehmenssicht ist der Titelgewinn ein wegweisender Impuls.

Denn neben der positiven Entwicklung weicher Standortfaktoren, wie dem Image unserer Region und einem attraktiven Kulturangebot, trägt Kultur wesentlich zur Verbesserung und Verstetigung des eigenen unternehmerischen Erfolgs bei. Eine Blickrichtung, die wir im Rahmen des KLUB 2025 e.V. auch zukünftig weiter fördern werden.“

KLUB 2025



Gunnar Bertram

Präsident der IHK-Regionalversammlung Chemnitz und Vorstand des KLUB 2025 e.V.

Foto: Volksbank Chemnitz eG

Neuer Glanz in alter Fabrik

» Mein großes Ziel ist es Arbeitsplätze zu schaffen. Momentan arbeite ich bei den unterschiedlichen Projekten mit Freiberuflern zusammen. Das soll sich ändern, auch um flexibler zu sein. «

Laura Dähn in ihrem Showroom
in der Chemnitzer Schönherr-Fabrik.
Foto: D. Schmitt



Für Laura Dähn ist die Corona-Pandemie kein Grund, pessimistisch in die Zukunft zu blicken. Die Fachfrau für Innendesign und Einrichtung hat im September 2020 ihren ersten eigenen Showroom in der Schönherr-Fabrik (Schönherrstraße 8, 09113 Chemnitz) bezogen. Damit erfüllte sich ihr Traum von der beruflichen Selbstständigkeit. Unterstützt wurde sie dabei durch das Förderprogramm für den Kreativraum Chemnitz – kurz: KRACH. Dahinter verbirgt sich ein Wettbewerb, dessen erfolgreiche Teilnehmer auf Initiative der Stadt Chemnitz, der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und des Verbandes Kreatives Chemnitz Gewerbeflächen für bis zu drei Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen. „Solche Möglichkeiten vermutet man sonst eher in Berlin als in Chemnitz“, sagt die gebürtige Vogtländerin, die es nach dem Studium zunächst für acht Jahre beruflich in die Nähe von Hof verschlagen hat. Dort war sie im Bereich Marketing für eine namhafte Weberei tätig, pflegte Kundenkontakte auf Messen und reiste durch die Welt auf der Suche nach neuen Materialien, Mustern und Ideen.

„Der Job hat viel Spaß gemacht, aber trotzdem wollte ich mehr erreichen. An berufliche Selbstständigkeit habe ich dabei eigentlich nie gedacht. Erst durch meinen Freund bin ich darauf gekommen“,

erzählt sie. Nach einer Amsterdam-Reise und dem Besuch eines so genannten concept stores, also eines Ladens mit einer ungewöhnlichen Kombination von Sortimenten und Marken, stand ihr Entschluss fest, sich als Interior Designerin beruflich zu verwirklichen. „Natürlich ist das ein Schritt, der gut überlegt sein will. Von heute auf morgen wollte ich auch meine finanzielle Sicherheit nicht gleich aufgeben“, sagt die junge Frau.

Deshalb gründete sie zunächst im Nebenerwerb. Schon in diesem Jahr soll sich das allerdings ändern, denn trotz Corona kann sie sich über mangelnde Kundenanfragen nicht beklagen. Ob Cafébetreiber, Fitnessstudio oder Finanzinstitut – Laura Dähn gibt Räumen das gewisse Extra. „Selbst ein Hoteldirektor aus dem Harz hat Interesse und gefragt, ob ich seine Häuser einrichten könnte“, erzählt sie stolz. Dass sie sich dabei immer etwas Besonderes einfallen lässt, spürt man schnell, denn sie sprüht geradezu vor Ideen.

Das betrifft neben ihrem Businessplan auch ihren Showroom in der Chemnitzer Schönherrfabrik: „Mein großes Ziel ist es Arbeitsplätze zu schaffen. Momentan arbeite ich bei den unterschiedlichen Projekten mit Freiberuflern zusammen. Das soll sich ändern, auch um flexibler zu sein.“ Ihren Showroom, der vom Notizbuch aus Bananenblättern bis hin zum

extravaganteren Esstisch alles bereit hält, was das Herz begehrt, möchte sie hingegen auch als Begegnungsort für Gründerinnen etablieren.

Für ihr Label „Alles Gold was glänzt“ wünscht sie sich, dass dies als Marke bald in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt wird.

Dafür wird sie auch die Patentsprechstunde der IHK Chemnitz in Anspruch nehmen, die schnell und unbürokratisch den Kontakt zu Anwälten für Marken- und Patentrecht vermittelt. Diese beraten dabei, was zu beachten ist, welche Unterlagen eingereicht werden müssen oder welche Kosten entstehen.

www.allesgoldwasglaenz.de

Patentsprechstunde der IHK

Die Patentsprechstunde findet an **jedem ersten Mittwoch im Monat, in der IHK Chemnitz** statt.

Lediglich eine Voranmeldung, die schnell und unkompliziert online erfolgen kann, ist notwendig.

Ihr Ansprechpartner:
Maik Kästner, Telefon: 0371 6900-1231
✉ maik.kaestner@chemnitz.ihk.de

Vom Bahnhof ins Weltall fliegen...



... das funktioniert auch im „Weltraumbahnhof“ im vogtländischen Morgenröthe-Rautenkranz nicht. Aber träumen darf man sich in der neuen Pension im Geburtsort des Kosmonauten Sigmund Jähn durchaus in ferne Welten. Markus und Nancy Preller haben im alten Bahnhofsgebäude ein Phantasiereich im Stil des Steampunk geschaffen. Sechs individuell gestaltete Zimmer – von Unterseeboot bis Raumfahrt-Zeppelin – entführen mit Karten, Wandbildern, Installationen und verrückt kombinierten Möbelstücken in die abenteuerlichen Reisewelten von Jules Verne und Robert Kraft. Nun darf sich die Pension auch mit 4 Sternen der G-Klassifizierung (für Gasthäuser, Gasthöfe und Pensionen) schmücken.

Nadine Hahn vom DEHOGA Sachsen und Daniela Seidel von der IHK Regionalkammer Plauen inspizierten bei der Klassifizierungsbegehung jeden Raum und zeigten sich beeindruckt von der detailverliebten Ausstattung der außergewöhnlichen Übernachtungsstätte.

<https://wbf-1875.de>

Nancy Preller (l.) freut sich über das Klassifizierungsschild, überreicht von IHK-Mitarbeiterin Daniela Seidel. Foto: IHK

SNAGGER geht in Serie

» Zu sehen, wie die eigene Idee wächst, macht einfach Spaß. «

Drei Jahre lang tüftelten Zwickauer Ingenieure an einer sauberen Lösung für den kleinen Hunger zwischendurch. Im September 2020 ist der handliche Snack-Spender in Serie gegangen. Das Interesse am „SNAGGER“ wächst – vor allem in der Gamer-Szene.

Die Idee für den hygienischen Portionierer aus Kunststoff entwickelte Georg Lange bereits 2017. Der Entwicklungsingenieur findet es ärgerlich, wenn er beim Autofahren Nüsse nascht und dabei Hände bzw. Lenkrad beschmutzt. Ein Behältnis, das an den Mund geführt wird und per Deckel-Klick kleine Rationen ausgibt, soll das Problem beheben.

Ein erstes Muster überzeugt Familienangehörige, Bekannte sowie Sebastian Wirth, Maschinenbauer und Freund aus Studientagen an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Mit Vertriebs-Spezialist Marcel Namsler, Absolvent der TU Chemnitz, nehmen Firma, Geschäftsidee und Web-Auftritt bald Gestalt an.

Was fehlt, ist Geld für Produktionsmaschinen. Mit einer Crowdfunding-Kampagne im Frühjahr 2018 gelingt es, 6.000 Euro für 3-D-Drucker einzuwerben. Ein Beitrag im MDR-Magazin „Einfach genial“ pusht die Nachfrage. „Plötzlich hatten wir 500 Bestellungen im Shop, 100 Fehler im Produkt und schlaflose Nächte“, erinnern sich die Gründer.

Die sich anbahnende Kooperation mit einem namhaften Snack-Hersteller klingt verlockend, zumal alle drei als Angestellte in verschiedenen Industrieunternehmen stark eingespannt sind. Doch das Trio entscheidet anders. Der SNAGGER – Namensgeber auch der neugegründeten GmbH – bleibt in der Hand der Zwickauer.

Was Zeit, Kraft und Geld kostet. Bis Ende 2019 feilen die jungen Unternehmer an ihrer Marketingstrategie, überarbeiten das Produkt (Funktionalität, Füllmenge, Design), erkämpfen im dritten Anlauf ein KfV-Gründerdarlehen, binden



Ob im Kino, im Auto oder am PC – Georg Lange, Marcel Namsler und Sebastian Wirth (v.l.n.r.) haben eine saubere Lösung für den kleinen Snack entwickelt. Foto: IHK

Werkzeugbauer und Spritzgießer aus Pulsnitz bzw. Dresden in die Produktion ein. Die Besucherzahlen auf der Homepage klettern von 200 im September 2020 auf derzeit Tausend pro Tag. Für Absatz sorgen vor allem passionierte Gamer – auf reinliche Eingabegeräte bedachte Computerspieler. Firmenchefs verschenken den (mit eigenem Logo versehenen) SNAGGER an Geschäftspartner und Mitarbeiter. Auch Gastronomen setzen auf die saubere Knabber-Lösung.

Es zahlt sich aus, dass die Gründer ohne finanzielles Risiko geplant und sich Zeit für Lernprozesse, Verbesserungen und Entscheidungen gelassen haben. 2021 soll das nächste nützliche Extra auf den Markt kommen. „Irgendwann wollen wir von unserem Unternehmen leben“, sagt Sebastian Wirth. „Zu sehen, wie die eigene Idee wächst, macht einfach Spaß.“

www.snagger-germany.com

Familienunternehmen mit langer Tradition



Zwei alte Wäschemangeln im Eingangsbereich des hochmodernen Textilreinigungsbetriebes im Halsbrücker Gewerbegebiet „Schwarze Kiefern“ zeugen von einer offenbar längeren Geschichte des Freiburger Familienunternehmens.

Dabei gehört der Wäschereibetrieb eher zur jüngeren Vergangenheit, denn die Vorfahren der Steyer-Familie begannen bereits um das Jahr 1500 in Siebenlehn mit einer Töpferei. Als sich das aufgrund der aufkommenden Porzellanherstellung nicht mehr rechnete, zog ein „Steyer“ nach Freiberg und eröffnete eine Gerberei – bis in das 20. Jahrhundert ein wichtiger Industriezweig für den Bergbau in der Region. 1955 kam noch ein Waschservice hinzu, da nur wenige Haushalte damals über eine Waschmaschine verfügten. 1972 folgte dann die Enteignung der Familie und die Verstaatlichung der Firma. Doch unmittelbar nach der Wende entschlossen sich Mitglieder der Familie Steyer, den damals eher kleinen Gerberei- und Wäschereibetrieb zu reprivatisieren.

Am 7. Dezember 1990 erfolgte der Neustart und es begann eine nunmehr 30-jährige erfolgreiche Fortschreibung der Firmentradition mit einer kompletten Neuorientierung auf den Wäscherei-Dienstleistungsbereich inklusive Miettextilien. Zu den Kunden zählen Hotels und Gaststätten, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie Produktionsbetriebe, die mit Mietberufskleidung ausgestattet werden. 1996 wurde im Gewerbegebiet „Schwarze Kiefern“ ein neuer Firmenstandort errichtet und in großräumige Produktionshallen und moderne Technik investiert. Im Jahr 2005 übernahm Tochter Christiane Babatz – seit 2014 Mitglied der Regionalversammlung Mittelsachsen – gemeinsam mit ihrem Mann Udo Babatz das Unternehmen, das heute insgesamt 250 Mitarbeiter beschäftigt.

Leider konnte der 30. Geburtstag nicht groß gefeiert werden, dafür gab es für jeden Mitarbeiter einen Silberstadtgutschein für die Geschäfte in Freiberg. Auch die IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen gratulierte herzlich zum Jubiläum und dankte Christiane und Udo Babatz für ihr außerordentliches unternehmerisches Engagement in der Region. www.dbl-steyer.de



Die Geschäftsführer Udo und Christiane Babatz. Foto: Wieland Josch

ANZEIGE

IHK gratuliert:

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum: Uta Hentsch, Textilwaren, Hohenstein-Ernstthal; B + M Sicherheitstechnik Plauen GmbH, Plauen; M & S Umweltprojekt GmbH, Plauen; Hotel Conrad, Frauenstein WGS Westsächsische Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, Chemnitz. ILKAZELL Isoliertechnik GmbH, Zwickau zum 70-jährigen Firmenjubiläum, Stickerei Kühn, Inhaberin Iris Thiele, Freiberg zum 90-jährigen Firmenjubiläum, Wurzbacher GmbH, in Hof und Plauen zum 25-jährigen Firmenjubiläum

[Raum auf Zeit]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

[Modular, multifunktional, perfekt durchdacht]

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Nachgefragt bei

Andrea Gerlach



Foto: Thomas Kruse

Unsere Gesprächspartnerin ist Vizepräsidentin der Regionalkammer Mittelsachsen und Inhaberin der Goldschmiede Gerlach in Freiberg.

IHK: Was ist Ihr Lieblingsort in der Region, den Sie auch Gästen zeigen?

Andrea Gerlach: Mein Lieblingsort ist das Bergwerk „Alte Elisabeth“ mit einem fantastischen Blick auf die historische Altstadt und die Gewerbegebiete mit den neuen Industrieansiedlungen. Hier erlebt der Besucher Tradition und Moderne und ich kann sowohl über die Geschichte von Freiberg als auch über die heutige Wirtschaft erzählen.

IHK: Welchen Tipp würden Sie einem Azubi oder einem neuen Mitarbeiter an seinem ersten Arbeitstag geben?

Andrea Gerlach: Gehe jeden Tag mit Freude an deinen Ausbildungs- und Arbeitsplatz, du musst es gern machen und bleibe neugierig und offen für alles Neue.

IHK: Wofür steht die IHK in Ihren Augen?

Andrea Gerlach: Die IHK ist ein guter Partner in allen Bereichen: von der Unternehmensgründung über die Ausbildung, als Ansprechpartner und Interessenvertreter in schwierigen Zeiten (Corona), bis hin zur Vorbereitung und Durchführung der Unternehmensnachfolge. Hier werde ich umfassend informiert, geleitet und begleitet.

Curt Bauer GmbH mit dem Großen Preis des Mittelstands geehrt

Seit fast 140 Jahren schreibt die Curt Bauer GmbH aus dem Erzgebirge nun schon Textilgeschichte und kann dabei auf zahlreiche Meilensteine zurückblicken. Im Herbst des vergangenen Jahres erfolgte die Auszeichnung mit dem Großen Preis des Mittelstands 2020 als Premier-Finalist. Damit erfährt nicht nur die Gesamtentwicklung des Unternehmens eine besondere Würdigung, sondern auch dessen Engagement für die Region und die Fachkräftegewinnung sowie der stetige Innovationsgeist. Der traditionsreiche Familienbetrieb mit Sitz in Aue-Bad Schlema ist rund um den Globus bekannt für die Fertigung hochwertiger Tisch- und Bettwäsche aus Damast sowie technische Textilien für Fachhändler und Großkunden aus aller Welt. Während Damast in Europa vor allem als Heimtextilie Verwendung findet, ist er in Westafrika als Stoff für traditionelle Gewänder heiß begehrt. Ganz gleich ob Großproduktion oder Kleinserie: Die Produkte „Made in Germany“ werden stets nach Kundenwunsch bis ins kleinste Detail umgesetzt. Dabei gehen Tradition und Innovation Hand in Hand. In Kooperation mit Universitäten und Forschungseinrichtungen, aber auch in zahlreichen Netzwerkprojekten arbeitet man stets an der Entwicklung von Hightech-Lösungen, um künftig mehr technische Textilien in die Produktionsabläufe integrieren zu können.

Die Brüder Gert und Michael Bauer leiten das Erfolgsunternehmen in der vierten Generation. Zur Belegschaft gehören derzeit etwa 140 Mitarbeiter, ergänzt durch Praktikanten und Auszubildende in den Bereichen Weberei, Veredlung, Lager und Versand bis hin zur Industriekaufrau im Büro. Der Lehrausbildung kommt bei Curt Bauer eine wichtige Bedeutung zu, da der eigene Fachkräftenachwuchs hauptsächlich auf diesem Weg herangezogen wird. Das Engagement der Geschäftsführer geht aber weit über die eigene Firma hinaus. Michael Bauer wurde bereits 2010 zum „Botschafter des Erzgebirges“ ernannt und Gert Bauer setzt sich als Präsident der IHK-Regionalkammer Erzgebirge seit Jahren für die Stärkung der Wirtschaft in der Region ein. Seit der Gründung im Jahr 1882 überlebte der Traditionsbetrieb zahlreiche wirtschaftliche sowie politische Krisen. Stets den Blick auf die Zukunft gerichtet, fand man zur alten Stärke zurück und schuf so ein Vermächtnis, welches zum 1. Juli 2021 in die fünfte Generation weitergetragen wird. Denn dann wechselt Michael Bauer in den Beirat und überlässt die Geschicke der Firma seinen Kindern Claudia und Ralph, welche gemeinsam mit Bruder Gert die familiäre Unternehmenshistorie fortschreiben. <https://curt-bauer.de>



Die vierte und fünfte Generation der Curt Bauer GmbH (v.l.n.r.): Gert, Ralph, Claudia und Michael Bauer. Foto: Curt Bauer GmbH

Finanzen im Blick behalten

mit dem **KlassikGeschäftskonto** der Commerzbank

Jetzt als Kennenlern-Angebot¹

- ✓ 6 Monate ohne Grundpreis
- ✓ 100 € Online-Bonus bei Online-Abschluss

KlassikGeschäftskonto einfach online eröffnen unter:
www.commerzbank.de/kontoangebot

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten

¹ Das Kennenlern-Angebot zum KlassikGeschäftskonto mit 6 Monaten ohne Grundpreis (9,90 € pro Monat) und den 100 € Online-Bonus bei Online-Abschluss erhalten Sie, wenn Sie uns u. a. die Einwilligung zu E-Mail- und telefonischer Werbung geben und ein GeschäftskundenKompass-Gespräch führen. Die detaillierten Voraussetzungen finden Sie unter: www.commerzbank.de/angebotsbedingungen



Business Punk Heft 05/20

TOP-KONTEN
für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 18 Anbieter
gültig bis 12/21



Neues aus Berlin und Brüssel

DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2020

Die Corona-Pandemie hat deutliche Auswirkungen auf die Unternehmensnachfolge im Mittelstand. Viele Senior-Chefs verschieben Entscheidungen zur Übergabe des Betriebes. Nach den Erfahrungen der IHKs steht zunächst die Existenzsicherung im Fokus, das zeigt der DIHK-Report Unternehmensnachfolge 2020.

Bei der Befragung im Oktober 2020 gaben 71 Prozent der IHKs an, dass die Zahl der Beratungen zur Unternehmensnachfolge seit März 2020 gesunken oder sogar stark gesunken sei. Ein Viertel der IHKs berichtet von einem gleichbleibenden Beratungsgeschehen, nur 4 Prozent melden mehr Beratungen.

Entsprechend ist die Einschätzung der IHKs bezüglich der Übernahmen im Krisenjahr 2020 von Zurückhaltung geprägt: Etwa jede zweite IHK rechnet mit einem Rückgang der Unternehmensnachfolgen in ihrer Region. Lediglich 9 Prozent erwarten einen Zuwachs, 43 Prozent keine Veränderungen zum Vorjahr.

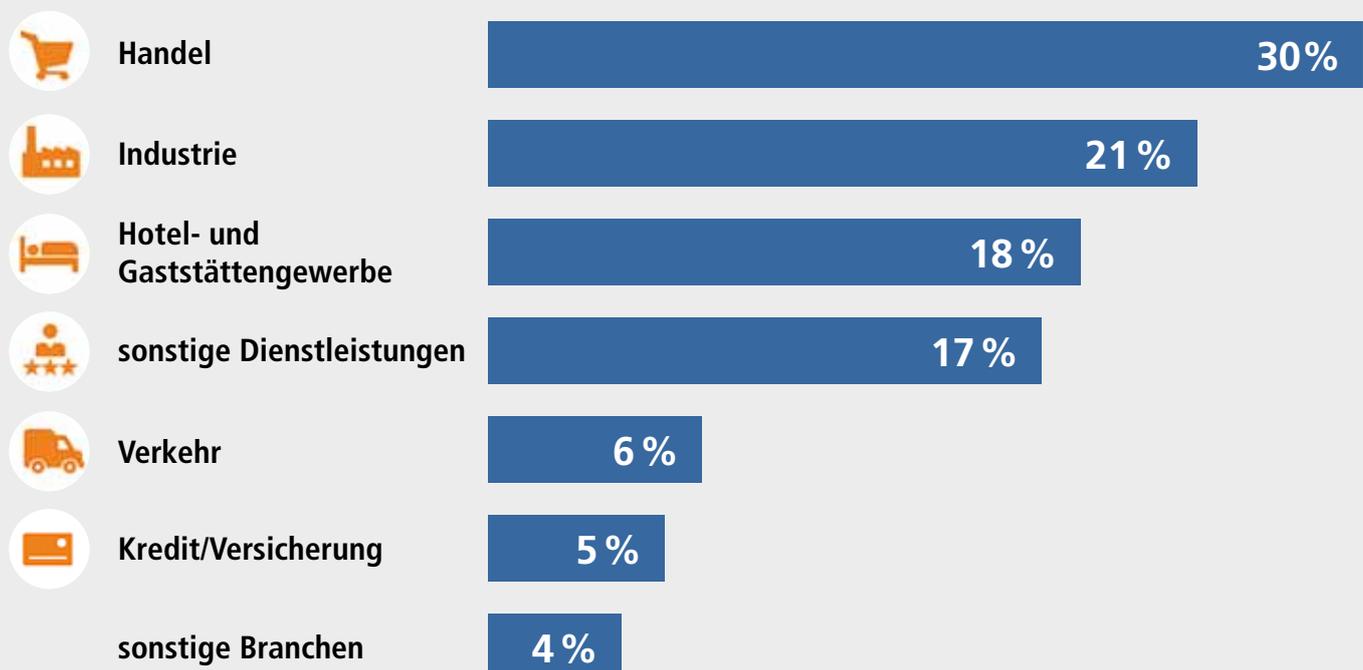
Nach den IHK-Berichten könnte die Corona-Pandemie in vielen Fällen den Wert der Unternehmen drücken und somit das Problem bei der Nachfolgersuche verschärfen. Aus 13 IHKs liegen differenzierte Angaben darüber vor, wie viele beratene Senior-Unternehmer seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie die Aufgabe ihres Geschäfts erwä-

gen: 8 IHKs berichten, dass 20 bis 30 Prozent der Geschäfte infolge von Corona schließen wollen, bei 3 IHKs trifft das auf weniger als 20 Prozent zu, 2 IHKs beobachten dies bei mehr als 30 Prozent der Ratsuchenden.

Nachfolgesuche schon vor der Krise immer schwieriger

Auf Grundlage ihrer Gespräche und Beratungen, die sie vor Ort sowohl mit Unternehmern als auch mit Übernahmeeinsteigern führen, ziehen die 79 IHKs bereits seit 2007 im DIHK-Nachfolgereport jährlich Bilanz. Dabei zeigen ihre Erfahrungen,

2019: Fast jedes zweite Übergabe-Unternehmen stammt aus Handel oder Gastronomie. So viel Prozent der Beratenen entfallen auf ...





Neues aus Berlin und Brüssel

Fortsetzung von Seite 16

dass die Suche nach Nachfolgern bereits seit einigen Jahren immer schwieriger wird. So ließen sich 2019 fast doppelt so viele Senior-Unternehmer von ihrer IHK beraten wie 2010 (plus 79 Prozent auf 7.227). Unterdessen halbierte sich die Zahl derjenigen, die sich für die Firmenübernahme interessieren, vom Höchststand 2009 auf 4.302 im Jahr 2019.

Und: 45 Prozent der Senior-Unternehmer hatten 2019 bei der IHK-Beratung noch keinen geeigneten Nachfolger in Sicht. 2009 galt das lediglich für 35 Prozent. Auch das belegt, dass die Herausforderung strukturell wächst. Gleichzeitig liegt das Interesse von Nachfolgern an der Übernahme unternehmerischer Verantwortung noch immer auf einem niedrigen Niveau, wenn es auch 2019 eine leichte Aufwärtsbewegung gegenüber dem Vorjahr gab.

Dass dennoch viele mittelständische Unternehmen – unter anderem dank des Engagements der IHK-Organisation – die große Herausforderung erkannt haben, zeigt die Rekordzahl von 31.077 Teilnehmern, die die IHKs noch im Jahr 2019 mit

ihren Angeboten zur Unternehmensnachfolge bei Informationsveranstaltungen, Beratungen und Seminaren erreicht haben.

Corona erschwert viele Nachfolgen in Handel und Gastronomie

Eine weitere Erkenntnis aus den IHK-Beratungen: Das Gros der zur Übernahme anstehenden Unternehmen entfiel im Jahr 2019 auf die Branchen Handel (30 Prozent), Industrie (21 Prozent) sowie das Hotel- und Gaststättengewerbe (18 Prozent). In Letzterem sind fast alle Betriebe massiv von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen. Innerhalb von Handel und Industrie gibt es zwar deutliche Unterschiede bezüglich der Corona-Betroffenheit der Unternehmen, insgesamt rechnen die Betriebe laut einer aktuellen DIHK-Umfrage aber auch hier mit hohen Umsatzeinbußen. Demnach erwarten im Gastgewerbe 93 Prozent der Umfrageteilnehmer infolge der Pandemie erhebliche Umsatzrückgänge, ähnliches gilt auch für andere stark mittelständisch geprägte Branchen: In der Reisewirtschaft sind es mit 94 Prozent ebenfalls fast alle Betriebe der (Teil-)Branche, in Verkehr/Lagerei und Kfz-

Handel jeweils drei Viertel aller Unternehmen und im Einzelhandel immerhin zwei Drittel aller Geschäfte.

Besonders begehrt sind Industriebetriebe

Industrieunternehmen sind für die Nachfolgeinteressierten mit Abstand am attraktivsten: 40 Prozent der potenziellen Nachfolger, die sich 2019 von der IHK beraten ließen, wollten gern einen Industriebetrieb übernehmen. 22 Prozent gaben den Handel als bevorzugte Branche an, 14 Prozent das Hotel- und Gaststättengewerbe. Unter den Senior-Unternehmern boten 21 Prozent einen Industriebetrieb an.

Dass gerade manche Industrie-Branchen bisweilen hohe Renditen versprechen, spiegelt sich aber auch in vergleichsweise hohen Kaufpreisen wider, die von den Nachfolgern zu finanzieren sind. Hinzu kommen oft Herausforderungen in punkto Innovation und fachliches Know-how sowie bei kleineren Industriebetrieben hoher Wettbewerbsdruck und teilweise die Abhängigkeit von einzelnen (Groß-)Kunden.

DIHK-Studie zu Sprunginnovationen

Deutschland und Europa können im weltweiten Wettbewerb nur mithalten, wenn sie neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln. In kleinen Schritten oder radikal und bahnbrechend durch sogenannte Sprunginnovationen. Aber was zeichnet radikale Innovatoren aus, und wie kommen Sprunginnovationen zustande? Eine neue Studie der IHK-Organisation gibt Antworten.

Dabei wurden in einer Befragung von 70 hochinnovativ agierenden Unternehmerinnen und Unternehmern die Eigenschaften disruptiver Innovationen evaluiert. Eine erste Erkenntnis: Nur, wenn die Nachfrage des Marktes nach einem Produkt sprunghaft ansteigt und bestehende Anbieter verdrängt werden, entsteht Disruption.

Und: Radikale Neuerungen, die zu einer sprunghaft steigenden Nachfrage mit marktverändernder Wirkung führen, gibt es hierzulande deutlich häufiger als angenommen.

Die Disruption findet bei den Unternehmen in hochspezialisierten B2B-Beziehungen und kaum in Massenmärkten statt. Weil sich dabei die Gewohnheiten der Produzenten ändern, nicht aber die der Bevölkerung, sind viele Sprunginnovationen „made in Germany“ in der Öffentlichkeit wenig präsent.

Die im Auftrag des DIHK erstellte Studie zeigt auch, dass sich radikale Innovatoren deutlich von Unternehmen unterscheiden, die Neuerungen schrittweise umsetzen. Meist handelt es sich um forschende Unternehmer mit einem hohen akademischen

Bildungsgrad, mit Laboren oder Werkstätten. Sie sind eng vernetzt mit der Wissenschaft und beliefern Pioniermärkte sowie frühe Anwender.

Auch wenn die Aufnahmebereitschaft der Märkte für grundsätzlich neue Produkte nicht sehr groß ist, leisten forschende Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zur Innovationskraft und spielen volkswirtschaftlich eine unverzichtbare Rolle. Die Studie legt nahe, dass dieser kreative Kern der deutschen Wirtschaft die notwendige Aufmerksamkeit und Unterstützung erhalten sollte. Die neue Agentur für Sprunginnovationen (SPRIND) und die IHK-Organisation können hierzu entscheidende Beiträge leisten.



IHK in Sachsen

Zwischenruf: „Die Belastungsgrenze ist erreicht!“

Anfang Januar wandten sich die gewerblichen Kammern in Ostdeutschland entschieden gegen politische Überlegungen, zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ‚die Wirtschaft‘ komplett in den Lockdown zu schicken. Darin heißt es:

„Die Unternehmerschaft in Ostdeutschland hat bisher alle getroffenen politischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung mitgetragen, selbst wenn damit teilweise erhebliche – für einzelne Firmen

oder Selbstständige sogar existenzbedrohende – Einschränkungen verbunden sind und zugesagte Hilfen leider auf sich warten lassen. Aber die Belastungsgrenze ist jetzt erreicht. Gedankenspiele, wie die Wirtschaft weiter eingeschränkt werden könnte, sind kontraproduktiv.

Wir stellen fest: Unsere heimischen Unternehmen sind keine Infektionsherde. Die Hygieneschutzmaßnahmen sind Bestandteil des betrieblichen Arbeits-

schutzes; sie sind nicht Gegenstand individueller Auslegung, sondern werden konsequent umgesetzt und kontrolliert.

Pandemisch kritische Situationen im Arbeitsprozess werden analysiert und die Abläufe entsprechend angepasst. Dazu gehört selbstverständlich auch das Homeoffice. Mitarbeiter werden als höchstes Gut jedes Unternehmens wertgeschätzt und von der Unternehmerschaft auch so behandelt!

Sofortige Auszahlung der Hilfen gefordert

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der sächsischen IHKs hat in einem gemeinsamen Schreiben die sächsischen Landtags- und Bundestagsabgeordneten aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die versprochenen Corona-Hilfszahlungen endlich ausgezahlt werden.

Viele Unternehmen und Selbstständige sind verzweifelt. Um Geschäftsaufgaben vieler Einzelhänd-

ler, Gastronomen, Hotels, kontaktintensiver Dienstleister, Unternehmer der Veranstaltungsbranche, der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, der Kultur- und Kreativwirtschaft usw. zu verhindern, müssen die Corona-Hilfsprogramme ohne weitere Verzögerungen ausgezahlt werden. Die sächsischen IHKs fordern deshalb die sofortige Komplettauszahlung der außerordentlichen Wirtschaftshilfe („Novem-

ber- und Dezemberhilfen“) sowie die sofortige Auszahlung einer Überlebenspauschale (angelehnt an die Soforthilfen im Frühjahr 2020) an die vom Lockdown betroffenen Unternehmen, welche keinen Anspruch auf außerordentliche Wirtschaftshilfe geltend machen können. So soll die viel zu lange Wartezeit hinsichtlich der Inanspruchnahme der Überbrückungshilfe III abgefegert werden.

Corona-Tests für Grenzpendler

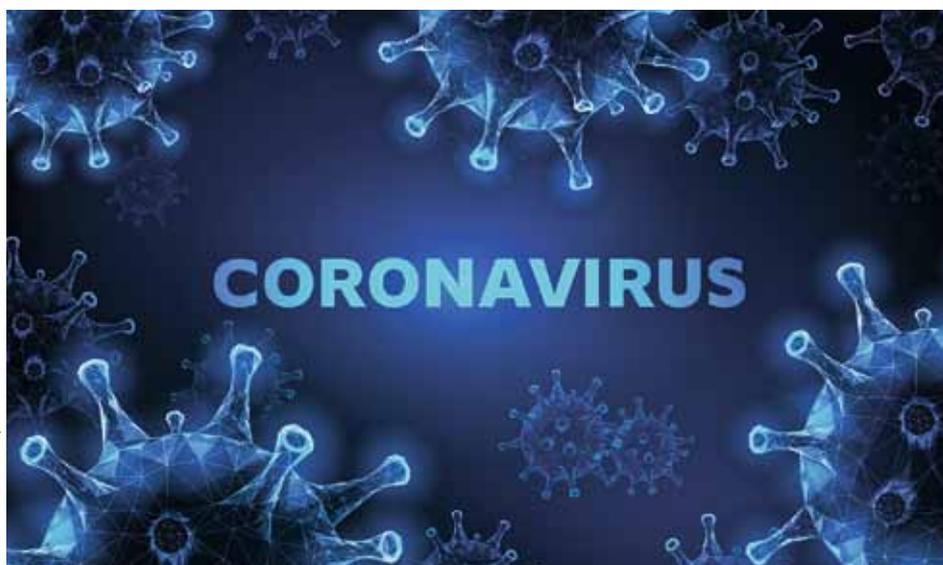


Foto: Adobe Stock, Inna

Die LAG der sächsischen IHKs wandte sich Anfang Januar mit einem Schreiben an Ministerpräsident Michael Kretschmer wegen der geplanten zweimal wöchentlichen Testpflicht für grenzüberschreitende Berufspendler. Darin heißt es: „Selbstverständlich begrüßen wir Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens, allerdings müssen diese auch nachvollziehbar und vor allem umsetzbar sein.“ In der derzeitigen Situation könnten weder die Arbeitnehmer noch die Arbeitgeber die damit verbundenen erheblichen finanziellen Mehrbelastungen tragen. Durch ihre Intervention konnten die sächsischen Kammern erreichen, dass die Testpflicht auf einmal pro Woche reduziert wurde. Da sich die Situation jederzeit ändern kann, halten wir für Sie aktuelle Informationen auf unserer Website bereit: www.chemnitz.ihk24.de/tschechien-corona

Nationaler Brennstoffemissionshandel belastet die Wirtschaft

Im November des vergangenen Jahres wurde das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) beschlossen. Danach bezahlen alle Emittenten von CO₂, ob privat oder geschäftlich, 25 €/t Kohlendioxid ab dem 01.01.2021. Dieser Aufschlag steigt bis 2025 auf 55 €/t.

Dies haben die Verbraucher an den Gasrechnungen und an den Tanksäulen bereits zu spüren bekommen. So verteuert sich Benzin um 5,6 ct/l, während Erdgas mit 0,5 ct/m³, ob des geringen Kohlenstoffgehaltes, vergleichsweise geringer belastet wird. Im Gegenzug soll die EEG-Umlage auf

Strom bei einem Niveau von 6,5 ct/kWh gedeckelt und weitere Erhöhungen aus dem Bundeshaushalt finanziert werden.

Auch die sächsischen Industrie- und Handelskammern hatten sich im Jahr 2020 auf Grund der ersten Coronakrise dafür eingesetzt, das Inkrafttreten des BEHG um ein Jahr zu verschieben.

Leider ist die Bundesregierung diesem Vorschlag nicht gefolgt, so dass die ohnehin derzeit belasteten Branchen des Handels und der Gastronomie mit zusätzlichen direkten oder indirekten Kostenstei-

gerungen rechnen müssen. Das Gesetz sieht eine Verordnung vor, um das produzierende Gewerbe von diesen Kostensteigerungen zu entlasten. Hintergrund ist die Gefahr der Abwanderung ganzer energieintensiver Branchen ins Ausland, wo die Wettbewerbsbedingungen vergleichsweise besser sind, in der Fachsprache als „Carbon Leakage“ bezeichnet.

Beispiel dafür ist der europäische Emissionshandel, der das dort einbezogene produzierende Gewerbe ebenfalls durch kostenfreie Zertifikate begünstigt.

Tabelle: Mehrbelastung sächsischer Unternehmensbeispiele 2021 (Quelle: IHK)

Zugehörigkeit/Branche	Beschäftigte Anzahl	Mehrbelastung in € netto/2021
Holzverarbeitung	640	500.000
Gießerei	500	650.000
Textildruckerei	130	81.000
Textilhersteller	126	33.000
Oberflächenveredelung/Wärmebehandlung	126	113.841

Ein erster Entwurf dieser Verordnung befindet sich in der Diskussion. Kammern und Wirtschaftsverbände kritisieren daran, dass die Gefahr der Abwanderung von zusätzlichen heimischen Branchen ins nahe EU-Ausland nicht ausreichend berücksichtigt wird. Auch wenn diese Verordnung wider Erwarten in diesem Jahr noch die parlamentarischen Hürden passiert, bedarf es anschließend der beihilferechtlichen Genehmigung der EU. Dieser Prozess wird sich weit ins Jahr 2021, wenn nicht gar ins Jahr 2022 hinein ziehen.

Für die betroffenen Unternehmen bedeutet das zusätzliche Unsicherheiten in einer durch die

Corona-Pandemie konjunkturell und finanziell äußerst schwierigen Lage. Preiskalkulationen für 2021 und die folgenden Jahre sind auf dieser Grundlage nicht sicher.

„Wir haben der Politik u.a. deshalb vorgeschlagen“, so Hans-Joachim Wunderlich, Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz, „eine pauschalierte Entlastung für energieintensive Unternehmen aller Industriebranchen und der Logistik für die Jahre 2021 und 2022 bzw. bis zum Inkrafttreten einer angemessenen und geeigneten Carbon Leakage-Regelung umzusetzen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass unsere mittelständische Wirtschaft irreparable Schäden nimmt.“

Auf <https://www.chemnitz.ihk24.de/brennstoffemission> sind ein Merkblatt zum BEHG und ein Preisrechner hinterlegt, mit dem Unternehmen ihre finanziellen Mehrbelastungen aus dem BEHG bestimmen können.

Die Entlastung bei der EEG-Umlage auf Strom beträgt 2021 gegenüber 2020 nach der derzeitigen Rechtslage 0,256 ct/kWh.



Dietmar Richter, Tel. 0371 6900-1220
dietmar.richter@chemnitz.ihk.de



Ratgeber Recht

Änderung der BAFA Programme 2021

Das Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“ fördert Beratungen kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Unternehmen können sich von qualifizierten Beratern zu allen wirtschaftlichen, finanziellen, personellen und organisatorischen Fragen der Unternehmensführung beraten lassen. Ebenso erhalten Unternehmen in Schwierigkeiten einen Beratungszuschuss zu allen Fragen der Wiederherstellung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Mit der Richtlinienverlängerung wird die Möglichkeit eingeräumt, einen Zuschuss zu den Kosten einer Unternehmensberatung zu erhalten. Unternehmen in Schwierigkeiten (gemäß der Richtliniendefinition) können zwei Zuschüsse beantragen. Diese nicht rückzahlbaren Zuwendungen sind unabhängig davon, ob und wie viele Zuschüsse für Beratungen bis zum 31. Dezember 2020 beantragt und erhalten wurden. Zu beachten sind allerdings die De-minimis-Höchstgrenzen.

Berater müssen sich beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) neu registrieren. Die Beratungen können nur gefördert werden, wenn der Berater die geforderten Beratereigenschaften erfüllt (Merkblatt Beraterregistrierung). Beratungen durch Berater, die nicht in einem Beratungsunternehmen angestellt sind und als freie Mitarbeiter/Subberater für das Unternehmen tätig werden, werden nicht mehr im Rahmen der Richtlinie gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bafa.de



Franca Heß, Tel. 0371 6900-1310
franca.hess@chemnitz.ihk.de

Novelle der Fertigpackungsverordnung

Am 18.11.2020 wurde die Novelle der Fertigpackungsverordnung erlassen, die bereits zum 1. Dezember 2020 in Kraft trat. Diese gilt nach § 1 für „Fertigpackungen gleicher und ungleicher Nennfüllmenge, Maßbehältnisse und andere Verkaufseinheiten. Sie regelt insbesondere Kennzeichnungen nach den Größen, Gewicht, Volumen, Länge, Fläche oder Stückzahl.“ Es sind allgemeine Regelungen für verschiedene Produktgruppen enthalten, die z. B. Pflichtangaben, Genauigkeitsanforderung oder auch Formvorschriften (z. B. zu Schriftgrößen) sowie Kontroll- und Dokumentationspflichten betreffen.

Außerdem gibt es für bestimmte Produktgruppen wie Lebensmittel oder Kosmetik spezifische Regelungen. Zu beachten ist, dass sich die Regelungen einerseits an die Hersteller der Fertigpackungen, andererseits aber auch an die Verbringer,

Inverkehrbringer oder sonstige Bereitsteller auf dem Markt adressieren können. In Bezug auf Sammelpackungen und Messgeräte, die jeweils dem bisherigen Stand der Verordnung entsprachen, wurden Übergangsvorschriften aufgenommen.

Die Verordnung wird zudem von 7 Anlagen begleitet, die sich z. B. mit technischen Spezifikationen, zulässigen Werten der Füllmengen für Wein und Spirituosen oder Verfahren zur Prüfung der Füllmengen befassen.



Isabel Hauschild, Tel. 0375 814-2120
isabel.hauschild@chemnitz.ihk.de

Direkt und digital

Ab sofort können interessierte Unternehmen über das neue Beteiligungsportal der IHK Chemnitz „direkt und digital mitreden“ und sich in Themen aus Politik, Gesellschaft und Verwaltung einbringen.

Damit unterstützen Mitgliedsunternehmen die IHK bei der Ermittlung des Gesamtinteresses und können zugleich die Arbeit der IHK mitgestalten.

Es stehen laufend Themen zur Abstimmung, die für die Wirtschaft von immenser Bedeutung sind.

www.chemnitz.ihk24.de/beteiligungsportal

Neues Jahr – neue Pflichten

Anforderungen an Unternehmen zum Umweltschutz unterliegen derzeit einer hohen Dynamik. Von der Messpflicht der Radonkonzentration am Arbeitsplatz über neue Melde-, Informations- und Registerpflichten bis hin zu Sorgfalts- und Prüfpflichten gibt es viel Neues, was das Jahr 2021 für Unternehmen mit sich bringt. Auf der IHK-Webseite <https://www.chemnitz.ihk24.de/umwelt2021> haben wir Ihnen einen Überblick über ausgewählte neue Regelungen und Pflichten ab 2021 zusammengestellt und stehen gern für Fragen zur Verfügung.



Monique Thalheim, Tel. 0371 6900-1230
monique.thalheim@chemnitz.ihk.de

Erhöhung der Ausgleichsabgabe zum 1. Januar 2021

Laut Bundesministerium für Arbeit und Soziales sind alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Beschäftigten verpflichtet, wenigstens 5% der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen. Bildet ein Arbeitgeber Mitarbeiter aus, so werden diese Arbeitsplätze bei der Zählung der gesamten Arbeitsplätze nicht mitgezählt. Schwerbehinderte Auszubildende werden aber auf zwei Pflichtarbeitsplätze angerechnet.

Wird die gesetzlich vorgeschriebene Quote nicht oder nur teilweise erfüllt, ist eine Ausgleichsabgabe (gemäß § 160 Absatz 1 Satz 1 SGB IX) zu zahlen. Zum 1. Januar 2021 erhöht sich die Ausgleichsabgabe. Damit wirkt die Erhöhung erst im Jahr 2022, da diese für unbesetzte Arbeitsplätze im Jahr 2021 entrichtet wird. Für die Ausgleichsabgabe, die im Jahr 2021 für das Jahr 2020 zu entrichten ist, gelten noch die alten Sätze.

Erfüllungsquote	heute (monatlich)	ab dem 01.01.2021
3 bis unter 5 Prozent	125 €	140 €
2 bis unter 3 Prozent	220 €	245 €
0 bis unter 2 Prozent	320 €	360 €

Arbeitgeber haben die Pflicht, bis spätestens 31. März eines jeden Jahres für das vergangene Kalenderjahr ihre Beschäftigungsverhältnisse der für den Sitz zuständigen Agentur für Arbeit anzuzeigen. Eine sich evtl. daraus ergebende Ausgleichsabgabe ist an das Integrationsamt zu überweisen. Die Pflicht zur Zahlung entsteht ohne besondere Zahlungsaufforderung. Die IHK Chemnitz empfiehlt, mit der Anzeige bei der Agentur für Arbeit nicht bis Ende März zu warten, um eventuelle Fragen rechtzeitig klären zu können.

Über Möglichkeiten und Strategien zur gezielten Senkung der Ausgleichsabgabe informiert die Inklusionsberaterin der IHK Chemnitz, Ines Petzold. Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten Beratung zu Fördermöglichkeiten, Unterstützungsleistungen und Kontakte von Rehabilitations- oder Leistungsträgern. Auch eine individuelle Einzelfallbegleitung in enger Zusammenarbeit mit allen relevanten Behörden und Institutionen kann vor Ort erfolgen.

Diese Dienstleistung ist für Unternehmen kostenfrei.



Ines Petzold, Tel. 0371 6900-1233
ines.petzold@chemnitz.ihk.de

ANZEIGE

JETZT DIGITAL:



DER MESSEVERBUND FÜR MASCHINENBAU UND ZULIEFERINDUSTRIE

02. – 03.03.2021



PFLEX SACHSEN bietet Blick von außen



» Es ist toll, wie schnell und effektiv wir Ideen umsetzen können. Besonders da wir wissen, dass uns das Projektteam jederzeit zur Seite steht. «

Foto: ATB gGmbH

Jeder in der Pflege kennt es: Man kämpft mit aktuellen Herausforderungen und möchte sich selbst und das Unternehmen voranbringen oder Veränderungen anstoßen – aber man weiß aus Zeitgründen nicht, wo man anfangen soll oder steht mit seinen „Problemen“ alleine da. Hier gilt es gemeinsam das Miteinander im Betrieb zu stärken!

Das kann auch der ambulante Pflegedienst Kändler, Benedix & Müller GmbH bekräftigen. „Uns ist schon immer viel daran gelegen, gemeinsam Prozesse zu optimieren. Aber oft fehlt der Anstoß oder die praxisnahe Unterstützung. Anfang des Jahres 2020 sind wir durch eine Veranstaltung auf das Team von PFLEX SACHSEN aufmerksam geworden, welches mit uns neue Herangehensweisen einer gemeinsamen Problemlösung herausgearbeitet hat. So wurden nicht nur wir von der Geschäftsleitung einbezogen, sondern auch unsere Mitarbei-

ter. Quasi ein Rundumblick,“ sagt Anke Benedix, Geschäftsführerin im Pflegedienst Kändler, Benedix & Müller GmbH. Nach Gesprächen mit der Geschäftsführung fanden fünf weitere Interviews mit Mitarbeitern statt. Aus diesen Beratungsgesprächen wurden vom Team PFLEX SACHSEN verschiedene Handlungsempfehlungen entwickelt und dem Unternehmen an die Hand gegeben, die u.a. zur Optimierung der Dokumentationsprozesse, der transparenten Kommunikation im Unternehmen oder der optimalen Umgestaltung der Arbeitsorganisation beitragen sollten.

Geschäftsführung geht einen Schritt weiter

Doch nicht nur das: Pflegedienst Kändler entschied sich dafür, einen Schritt weiter zu gehen und eine interne Arbeitsgruppe nur aus Mitarbeitenden zu bilden. Denn: „Es ist gut, wenn wir uns einbringen können und aktiv Veränderungen an unserem Unternehmen mitgestalten“, so ein Mitarbeiter des Arbeitskreises. Und so kümmerte sich die Gruppe im Sinne der Neugestaltung der Arbeitsorganisation um die Optimierung des Dienstplanes mit dem Ziel einer langfristigeren Planung und der Berücksichtigung der Work-Life-Balance.

Im Vorfeld wurde eine Umfrage unter allen Mitarbeitenden durchgeführt – mit hohem Erfolg: Nahezu alle Kollegen gaben ihre Meinung und Wünsche diesbezüglich ab. Diese wurden im Arbeitskreis besprochen und zusammen erste Lösungsansätze erarbeitet. Die ausgearbeiteten Konzepte wurden mit

der Geschäftsführung diskutiert. In den folgenden Monaten wurde der Dienstplan entsprechend umgestellt und angepasst. „Es ist toll, wie schnell und effektiv wir Ideen umsetzen können. Besonders da wir wissen, dass uns das Projektteam jederzeit zur Seite steht“, so ein weiterer Teilnehmer.

Individuelle Begleitung gewünscht?

PFLEX SACHSEN bietet ambulanten Pflegeunternehmen nicht nur die Beratung, sondern darüber hinaus die individuelle Begleitung bei der Neustrukturierung von Arbeits-, Führungs- und Kommunikationsprozessen sowie der Gesundheitsförderung. Mitbestimmung durch Mitgestaltung lautet das Credo: Die Mitarbeiter sind gefragt, sich aktiv einzubringen und Ideen zu entwickeln. Ob virtuell, telefonisch oder im persönlichen Gespräch – PFLEX SACHSEN erarbeitet maßgeschneiderte Handlungsmaßnahmen und unterstützt darüber hinaus bei Bedarf bei der Umsetzung konkreter Handlungsfelder wie beispielsweise der Überarbeitung der Meetingkultur, der Analyse von individuellen Digitalisierungsmöglichkeiten im Unternehmen oder der Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Gesundheitsförderung im Betrieb.

PFLEX SACHSEN schafft nicht nur praxisnahe Unterstützungsangebote, sondern macht die Pflegeeinrichtungen durch den Blick von Außen auch fit für die Zukunft.

Sie haben Interesse an der kostenfreien Beratung oder benötigen Unterstützung?

Dann kontaktieren Sie

Frau Bartetzko

☎ 0371 3695824

✉ bartetzko@atb-chemnitz.de.

Das Projekt PFLEX SACHSEN wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

www.atb-chemnitz.de
www.pflex-sachsen.de



2021 Startups vorgestellt

Interview mit Andreas Görg, Benchalist – Entwicklung von Luftreinigern

IHK: Herr Görg, was ist der Kern Ihrer Unternehmensidee?

Andreas Görg: Für die Görg Möbelmanufaktur eröffneten sich vor Jahren neue Absatzmöglichkeiten durch Kontakte in der Uhren- und Schmuckindustrie. Diese edle Branche benötigte individuelle Arbeitsplatzlösungen und hochwertiges Zubehör. Angefangen mit Uherschatteln entwickelte sich unser Portfolio weiter in Richtung Uhrmachertische und Reinraumarbeitsplätze. Seit 2016 verkaufen wir diese hochwertigen Manufakturarbeiten unter dem Namen Benchalist und seit Februar 2019 ist Benchalist bei der IHK als eigenständiges Unternehmen eingetragen.

IHK: 2020 kam die Corona-Krise, die die Wirtschaft auch weiterhin fest im Griff hat. Wie hat sich die Pandemie auf Ihr Unternehmen ausgewirkt?

Andreas Görg: Dank unserer Erfahrungen, die wir bei der Herstellung von Reinraumarbeitsplätzen für die mikromechanische Industrie gesammelt haben, konnten wir einen Luftreiniger entwickeln. Mit den Geräten werden Mikroorganismen, Bakterien und auch Viren aus der Raumluft herausgefiltert. Dies geschieht mit Hilfe von zertifizierten HEPA 14 Filtern. Mit dem Luftreiniger wird die indirekte Infektionsgefahr durch eine Aerosolübertragung des Covid-19 Virus in Besprechungszimmern, Klassenzimmern, Kindergärten, Versamm-



Das Team der Görg Möbelmanufaktur. Fotos (2): Benchalist

lungsräumen und Büros sehr stark verringert. Der Luftreiniger kann die Raumluft fünf- bis zehnfach in der Stunde umwälzen und alle Partikel größer als 0,1 Mikrometer zurückhalten. Ein im Gerät integriertes LED-Modul mit UV-C Strahlung zerstört die Viren und Bakterien dann auf der Filteroberfläche.

IHK: Treffen Sie mit Ihrer Neuentwicklung den Nerv der Kunden, wie ist die Resonanz?

Andreas Görg: Unsere Luftreiniger sind seit geraumer Zeit in der Stadtverwaltung Olbernhau, dem Gymnasium Olbernhau und bei einem Kopier-Mietservice in Erfurt in Betrieb. Außer-

dem werden die Geräte über Großhändler in Deutschland und der Schweiz angeboten. Der Vorteil des Luftreinigers besteht darin, dass der Einsatz unabhängig von Vorprodukten und sehr variabel ist. Seitens der Kunden bekommen wir außerdem Lob für das geradlinige, schlichte Design. Das bestärkt uns natürlich, diesen Weg weiter zu gehen.

IHK: Was wünschen Sie sich als Unternehmen für die Zukunft?

Andreas Görg: Wir sind der festen Überzeugung, dass die Pandemie in gewisser Weise zu einem Umdenken bei den Menschen führen wird. Dazu gehört auch, sich darüber Gedanken zu machen, welche Luft man einatmet. Wir wünschen uns deshalb, dass alle Bundesländer schnellstmöglich ein Förderprogramm auflegen, um den Einsatz von Raumluftreinigern, die nachweislich die Infektionsgefahr verringern, auch in Schulen, Kindertagesstätten und in öffentlichen Bereichen zu ermöglichen.

www.benchalist.com



Maik Kästner, Tel. 0371 6900-1231
maik.kaestner@chemnitz.ihk.de

Gründerökosystem Mittelsachsen

» Mit dem Projekt können wir die Gründungsunterstützung in Mittelsachsen auf ein neues Level heben. Die Gründungen und Startups aus unserem Landkreis erfahren auf einen Blick, welcher Partner welchen Service anbietet und wann welche Events anstehen. «

Ein Team mittelsächsischer Wirtschaftsförderungseinrichtungen wirbt Geld für mehr Unterstützung von Startups und Unternehmensgründungen im Landkreis ein. Sechs Projektpartner aus Mittelsachsen haben erfolgreich am bundesweiten Wettbewerb „Best Practice Gründerökosysteme in den neuen Bundesländern“ des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) teilgenommen. Unter Federführung der Freiburger GIZEF GmbH hat sich das Team mit Vertretern der IHK und der HWK Chemnitz, der Wirtschaftsförderungen des Landkreises Mittelsachsen und der Universitätsstadt Freiberg sowie dem Gründernetzwerk SAXEED an der TU Bergakademie Freiberg gegen mehr als 80 Anträge durchgesetzt.

Ziel des Freiburger Projektes ist es, die vorhandenen Aktivitäten und Kompetenzen in der Gründungsunterstützung der Region zu bündeln und den Gründungsinteressierten und Gründern im gesamten Landkreis stärker bekannt zu



Foto: Adobe Stock, dragonstock

machen. In den nächsten drei Jahren sollen unter anderem Business Visits zur Vernetzung von Startups und regionalen Unternehmen sowie Design Thinking Workshops zur spielerischen Sensibilisierung von Schülern für die Startup-Welt organisiert werden. Ebenso soll ein digitaler Marktplatz für Gründer, Startups, etablierte Unternehmen, Investoren und Wirtschaftsförderer entstehen, der die Angebote in Mittelsachsen bündelt und sich zu einer neuen Austauschplattform für Gründer entwickeln soll.

„Mit dem Projekt können wir die Gründungsunterstützung in Mittelsachsen auf ein neues Level heben. Die Gründungen und Startups aus unserem Landkreis erfahren auf einen Blick, welcher Partner welchen Service anbietet und wann welche Events anstehen“, erläutert Ingmar Petersohn, Geschäftsführer der GIZEF GmbH die Vorteile des digitalen Marktplatzes. Gestartet ist das Projekt am 1. Januar 2021 und läuft bis zum 31.12.2023.

Erste SAXEED-Masterclass



Sieben Gründerteams aus dem SAXEED-Verbund nehmen an dem innovativen 18-monatigen Programm teil. Damit aus der Idee ein Businessplan und daraus eine erfolgreiche Existenzgründung wird, stehen den zukünftigen Unternehmern verschiedene Unter-

stützungsmöglichkeiten und Partner zur Verfügung. Dazu gehören die IHK Chemnitz und das Gründernetzwerk SAXEED. Anknüpfend an die bestehenden Aktivitäten startete am 27. Oktober 2020 die SAXEED-Masterclass, ein Programm, welches Startup-Teams in den ersten 18 Monaten begleitet, mit einem Auftaktpitch: Sieben Teams aus drei SAXEED-Standorten präsentierten vor der Jury ihre Gründungsprojekte und ihre bisherigen Erfolge. Ziel war es, Feedback von der Expertenjury zu erhalten und anhand dessen Meilensteine für die kommenden Monate abzuleiten. Die EXIST-geförderten Teams durchlaufen ein Programm aus wöchentlichen Treffen, einem strukturierten Workshop-Programm und etappenweisen Pitchdays inklusive Experten-Feedback.

„Ziel der SAXEED-Masterclass ist es, unsere Gründer bestmöglich zu unterstützen und sie für die Gründung und die Wachstumsphase vorzubereiten“, so Dr. Susanne Schübel, Projektgeschäftsführerin von SAXEED. „Zusätzlich zum Coaching, Workshops und dem Kontakt zum Gründerökosystem werden den Gründern Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. In Freiberg wird dafür die neu eröffnete SAXEED-Base als Coworkingspace genutzt, in Chemnitz neue Coworking-Büros.“

Auch wenn der Auftaktpitch aufgrund der Corona-Situation auf ein Onlineformat umgestaltet werden musste, gab es positive Rückmeldungen.

Das Gründerteam NaPAGen aus Freiberg meldete sich direkt im Anschluss: „Vielen Dank für die erste SAXEED-Masterclass-Veranstaltung! Das Feedback der Jury hat uns sehr weitergeholfen und auch durch die Pitches der anderen Gruppen konnten wir viel mitnehmen.“

Mehr über die SAXEED-Masterclass und die Teams der ersten Klasse erfahren Sie unter: www.saxeed.net/masterclass

Top-Immobilienberatung bei der Sparkasse Vogtland

 Sparkasse
Vogtland

Sparkassen-Immobilien

Wie kaufe oder verkaufe ich eine Immobilie?

Ein Haus auf dem Land oder eine Eigentumswohnung in der Stadt – eine Immobilie ist für viele die größte Investition ihres Lebens. Sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf geht es meist um sehr viel Geld.

Ein guter Makler kennt den Immobilienmarkt, auf dem er tätig ist. Zu seinen Aufgaben zählen die rechtlich einwandfreie Aufarbeitung der Unterlagen, die Absicherung der Kaufpreiszahlung, die Anfertigung professioneller Fotos – grundsätzlich also die Betreuung von Anfang bis Ende. Als Immobilienmakler für die Sparkasse Vogtland arbeite ich seit vielen Jahren sowohl regional als auch überregional. Gern unterstütze ich Sie bei allen Fragen rund um den Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie.

Wissen, was Ihre Immobilie wert ist.

Die genaue Ermittlung des aktuellen Marktpreises hängt von verschiedenen Kriterien ab. Eine erste Einschätzung erhalten Sie nach nur wenigen Minuten mit unserem S-ImmoPreisfinder unter: www.sparkasse-vogtland.de/preisfinder

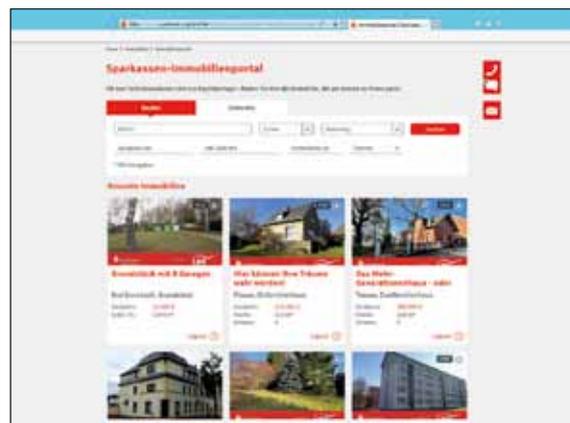
Der kostenlose Rechner braucht von Ihnen nur ein paar Eckdaten, um einen Richtwert für einen realistischen Preis zu ermitteln. Nur wenige Klicks – und schon erhalten Sie Ihre Wohnmarktanalyse schnell und bequem per E-Mail. Wer den Preis ganz genau erfahren möchte, sollte allerdings auch weiter einen echten Fachmann vor Ort aufsuchen.

Sie wollen sich Ihren Traum vom Eigenheim erfüllen? – Ihre Sparkasse unterstützt Sie gerne bei der Suche. Profitieren Sie von der Expertise des Marktführers bei der Vermittlung und Finanzierung von Immobilien. So finden Sie, was zu Ihnen passt und wohnen schnell mietfrei in den eigenen vier Wänden.

Natürlich bietet Ihnen die Sparkasse auch die passende Finanzierung. Unsere Spezialisten ermitteln mit Ihnen gemeinsam, welche Fördermöglichkeiten Sie nutzen können und erstellen für Sie ein optimales und auf Sie zugeschnittenes Finanzierungskonzept – ganz gleich ob Neubau, Kauf oder Modernisierung.

Sprechen Sie mich an.

Steve Buhr
Immobilienmakler in Vertretung
der LBS-Immobilien GmbH



Aktuelle Immobilienangebote unter www.sparkasse-vogtland.de/immobilien/



Steve Buhr

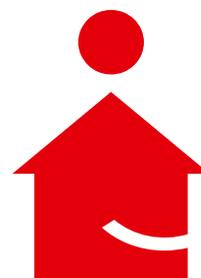
Immobilienmakler für gewerbliche Immobilien und Bauträgergeschäft

Telefon: 03741 123-6534
Fax: 03741 123-976534
E-Mail: steve.buhr@sparkasse-vogtland.de

Sandra Heß, Immobilienmaklerin
der Sparkasse Vogtland



Was ist Ihre Immobilie wert?



sparkasse-vogtland.de/preisfinder

Das sagt Ihnen unser S-ImmoPreisfinder.

Alles Weitere können wir besprechen.



Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Vogtland

Steuerliche Erleichterungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie



Foto: Adobe Stock, megaflopp

Zur Bewältigung der Corona-Pandemie können Unternehmen verschiedene steuerliche Hilfsangebote der Finanzämter nutzen. Das Bundesministerium der Finanzen hat hierzu mit BMF-Schreiben vom 22.12.2020, GZ IV A 3 - S 0336/20/10001 :025 weitere Details und Konkretisierungen bekanntgegeben.

1. Stundung fälliger Steuern im vereinfachten Verfahren

Von der Corona-Pandemie wirtschaftlich negativ betroffene Steuerpflichtige können bis zum 31. März 2021 unter Darlegung ihrer Verhältnisse Anträge auf Stundung der bis zum 31. März 2021 fälligen Steuern stellen. Die Stundungen können längstens bis zum 30. Juni 2021 gewährt werden.

Über den 30. Juni 2021 hinaus können Anschlussstundungen im Zusammenhang mit einer angemessenen, längstens bis zum 31. Dezember 2021 dauernden Ratenzahlungsvereinbarung gewährt werden. Bei der Nachprüfung der Voraussetzungen der Stundungen sind keine strengen Anforderungen zu stellen. Stundungszinsen werden nicht erhoben.

2. Vollstreckungsaufschub im vereinfachten Verfahren

Wird dem Finanzamt bis zum 31. März 2021 aufgrund einer Mitteilung des Vollstreckungsschuldners bekannt, dass der Vollstreckungsschuldner nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich negativ wirtschaftlich betroffen ist, soll bis zum 30. Juni 2021 von Vollstreckungsmaßnahmen bei bis zum 31. März 2021 fällig gewordenen Steuern abgesehen werden. In diesen Fällen sind die im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021 entstandenen Säumniszuschläge grundsätzlich zu erlassen.

Bei Vereinbarung einer angemessenen Ratenzahlung ist eine Verlängerung des Vollstreckungsaufschubs für die bis zum 31. März 2021 fälligen Steuern längstens bis zum 31. Dezember 2021 einschließlich des Erlasses der bis dahin in-

soweit entstandenen Säumniszuschläge möglich. Die Finanzämter können den Erlass der Säumniszuschläge durch Allgemeinverfügung regeln.

3. Anpassung von Vorauszahlungen im vereinfachten Verfahren

Die nachweislich unmittelbar und nicht unerheblich negativ wirtschaftlich betroffenen Steuerpflichtigen können bis zum 31. Dezember 2021 Anträge auf Anpassung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer 2021 stellen. Bei der Nachprüfung der Voraussetzungen sind keine strengen Anforderungen zu stellen. Diese Anträge sind nicht deshalb abzulehnen, weil die Steuerpflichtigen die entstandenen Schäden wertmäßig nicht im Einzelnen nachweisen können.

4. Andere Fälle

Für Anträge auf (Anschluss-)Stundung oder Vollstreckungsaufschub sowie auf Anpassung von Vorauszahlungen außerhalb der unter Nummer 1-3 benannten Sachverhalte gelten die allgemeinen Grundsätze und Nachweispflichten. Dies gilt auch für Ratenzahlungsvereinbarungen über den 31. Dezember 2021 hinaus.

Zur Beantragung von Steuererleichterungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie hat die sächsische Finanzverwaltung unter der folgenden Internetadresse ein Antragsformular bereitgestellt:

https://www.coronavirus.sachsen.de/download/Formular_zur_Beantragung_von_Steuererleichterungen_aufgrund_der_Auswirkungen_des_Corona-Virus.pdf



Michael Thümmel, Tel. 0371 6900-1530
michael.thuemmel@chemnitz.ihk.de

Informationen für Existenzgründer

Steuerliche Erfassung

Im Falle der Aufnahme einer gewerblichen, freiberuflichen oder land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit sind Unternehmensgründer verpflichtet, sich beim Finanzamt innerhalb eines Monats nach Neugründung steuerlich zu registrieren. Über einen „Fragebogen zur steuerlichen Erfassung“ sind dem Finanzamt dazu die für die Besteuerung erheblichen rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse mitzuteilen.

Seit dem 1. Januar 2021 ist die steuerliche Registrierung und Beantragung einer Steuernummer grundsätzlich nur noch online unter <https://www.elster.de> → **Mein ELSTER** unter → „Formulare & Leistungen“ → **Alle Formulare** → „Fragebogen zur steuerlichen Erfassung“ möglich (vgl. **BMF-Schreiben vom 4. Dezember 2020, GZ: IV A 5 – O 1561/19/10003 :3**).

Zur Nutzung von „Mein ELSTER“ ist bei erstmaliger Anmeldung ein Registrierungsprozess zu durchlaufen, der mit einem sicheren und individuellen ELSTER-Zertifikat abschließt. Sollten Unternehmensgründer bereits über ein ELSTER-Zertifikat verfügen, so können sie nach dem Login im Portal „Mein ELSTER“ den Fragebogen zur steuerlichen Erfassung elektronisch ausfüllen und an das Finanzamt übermitteln.

Änderungen bei der Umsatzsteuer-Voranmeldung

Ab dem 01.01.2021 brauchen Unternehmer im Jahr der Gründung und im Folgejahr ihre Umsatzsteuer-Voranmeldungen grundsätzlich nicht mehr monatlich, sondern nur noch vierteljährlich abgeben, soweit die voraussichtliche Umsatzsteuer nicht mehr als 7.500 Euro/Jahr beträgt.

Maßgebend hierfür sind die Angaben des Unternehmers zum Umsatz und zum Steuersatz im Fragebogen zur steuerlichen Erfassung. Übt der Unternehmer seine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit nur in einem Teil des Jahres aus, ist die tatsächliche Steuer in eine Jahressteuer umzurechnen.

Soweit der Unternehmer im vorangegangenen Kalenderjahr mehr als 7.500 Euro Umsatzsteuer entrichtet hat, ist er ab dem Folgejahr verpflichtet, monatlich eine Umsatzsteuer-Voranmeldung abzugeben. Diese Regelung gilt befristet für die Jahre 2021 bis 2026 (§ 18 Abs. 2 Satz 5 UStG). Weitere Informationen hat das Bundesministerium der Finanzen im **BMF-Schreiben vom 16.12.2020, GZ IV A 5 - O 1561/19/10003 :001** bekanntgegeben.



Michael Thümmel, Tel. 0371 6900-1530
michael.thuemmel@chemnitz.ihk.de



Pilotprojekt für regionale Wertschöpfungsketten Holz gestartet

Sachsens Umweltminister Wolfram Günther hat am 17. Dezember 2020 den offiziellen Startschuss für ein Pilotprojekt zum

» Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten für den Rohstoff Holz in der Pilotregion Südwestsachsen/Chemnitz «

gegeben. Ziel ist es, regionale Ketten der nachhaltigen Holzbewirtschaftung vom Holzeinschlag über die Verarbeitung und Produktion bis hin zur Vermarktung (wieder)herzustellen und den Grundstein für ein stabiles Netzwerk regionaler Holznutzung zu legen. Interessierte Unternehmen sind herzlich willkommen sich zu beteiligen.

Regionalität bedeutet Wertschöpfung vor Ort, weniger Transporte und geringeren Schadstoffausstoß und nicht zuletzt auch wirtschaftliche Stabilität in der Region. Der regional erzeugte Rohstoff Holz bietet dafür hohes Potenzial. Mit regionaler Wertschöpfung sind Lieferketten auch mit Blick auf soziale Standards transparenter und nachvollziehbarer. Nicht zuletzt decken regionale Wertschöpfungsketten die zunehmende Nachfrage nach nachhaltig erzeugten, regionalen Produkten. Maßgebliche Initiatoren des Projektes sind die regionalen Wirt-



Foto: Adobe Stock, lunamaina

schaftspartner der Umweltallianz Sachsen. Unter Federführung der Handwerkskammer Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz wurde bereits 2019 der Projektvorschlag in die Umweltallianz Sachsen eingebracht, da insbesondere Handwerksbetriebe und holzverarbeitende Betriebe in der Region Südwestsachsen sehr großes Interesse an der Etablierung regionaler Holz-Lieferketten gezeigt haben. Mit der Durchführung des Projektes wurde die gemeinnützige Initiative »Holz von Hier« beauftragt.

Als erster Projektschritt wurde nun eine Umfrage unter interessierten Unternehmen gestartet. Sobald Sie sich an der Umfrage beteiligt und Ihr Interesse bekundet haben, werden Sie über die weiteren Schritte informiert und mit konkreten Hintergrund-Projektinformationen ausgestattet. Geplant ist zeitnah eine Informationsveranstaltung.

Den Zugang zur Umfrage finden Sie auf unserer Webseite unter

<https://www.chemnitz.ihk24.de/projekt-holz>

Darüber hinaus gelangen Sie über die QR-Codes direkt zur Umfrage



Sägewerke / Holzhandel



Holzverarbeitung / Handwerk

Ihre Fragen beantwortet:



Monique Thalheim
Tel. 0371 6900-1230
monique.thalheim@chemnitz.ihk.de



Foto: Adobe Stock, Volodymyr

Führungswechsel und Weiterentwicklung

» Was Auftrieb gibt: Trotz Corona konnten wir das Vorjahresergebnis halten und sind wieder bei 100 Prozent Produktionsleistung angelangt. «

Ausgerechnet beim Generationswechsel der AMR Hydraulik GmbH im Januar 2019 stagniert die Konjunktur. Im Corona-Jahr 2020 ringen Firmenchef Alexander Kolberg und seine 35 Mitarbeiter in Chemnitz und Zwickau um Kontinuität. Das Fazit nach zwei Jahren Geschäftsführung fällt dennoch positiv aus. Vor allem deshalb, weil der Hersteller hydraulischer und pneumatischer Komponenten an verschiedenen Stellschrauben dreht.

Rasch reagiert Maschinenbauingenieur Alexander Kolberg auf die veränderten Marktbedingungen. Er forciert die Zusammenarbeit der 23 Unternehmen im AMR-Firmenverbund und der Bamberger Muttergesellschaft Rauh. Sächsisches Know-how in Konstruktion und Fertigung wird mit Service- und Vertriebsleistungen starker Partner in der Gruppe verknüpft. So schaffen auch kleine Einheiten Mehrwert und den Sprung vom Einzelhersteller zum Systemlieferanten für Industrie, Bau, Agrarsektor, Verkehr.

Lösungen anbieten will Alexander Kolberg – und sucht dafür neue Perspektiven und Geschäftspartner für das 1990 gegründete Unternehmen. Information und Orientierung findet er beispielsweise bei IHK-Angeboten wie einer Unternehmerreise nach Brasilien, dem Jahreskongress der Automobilindustrie oder dem Russland-Tag der Wirtschaftsförderung Sachsen. Auch international arbeitet die Branche auf vergleichbarem Niveau, so der 43-Jährige: „Uns geht es um gegenseitige Ergänzung, Verstärkung.“

Intern stellen die AMR-Standorte Chemnitz und Zwickau auf internetbasierte Informations- und Kommunikationstechnologien um. Die effiziente Abwicklung digitaler Prozesse in Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Rechnungswesen sowie Kommunikation per Videokonferenz und Chat haben die Mitarbeiter bereits soweit verinnerlicht, dass es schon mal Ärger gibt, wenn es an einer Stelle klemmt, berichtet der Chef augenzwinkernd.

Neben Forschungsthemen zur Rekuperation an Nutzfahrzeugen sowie innovativen Hydraulik-Lösungen mit dem Zentrum für Luft- und Raumfahrt Jena bzw. der TU Chemnitz will der Unternehmer auch ins „Internet der Dinge“ investieren. Durch Integration von Elektronik / Software in Anlagen und Materialien können beispielsweise Werkstücke Informationen über ihren Bearbeitungsstatus aussenden. Oder Produktionsmaschinen melden, wann ein Verschleißteil gewechselt werden muss.

Möglich werden diese Neuerungen durch gleichberechtigte Kommunikation und partnerschaftliches Miteinander. Netzwerk- und Sponsoring-Aktivitäten stärken Motivation und Marke. Das Werk seines Vorgängers Harry Güntner, den er sehr schätzt und dessen Erfahrungen er nutzt, entwickelt Alexander Kolberg weiter. Nachgeholt werden muss indes das 30-jährige Firmenjubiläum: „Was Auftrieb gibt: Trotz Corona konnten wir das Vorjahresergebnis halten und sind wieder bei 100 Prozent Produktionsleistung angelangt.“ www.amrhydraulik.de



Zwei, die im Betrieb gelernt, im Anschluss Maschinenbau studiert haben und heute die Geschicke von AMR lenken: Alexander Kolberg (l.) und Geschäftsstellenleiter Dominic Händel.

Foto: IHK

ANZEIGE



www.emele-kamin.de

Specksteinöfen Kaminöfen Schornsteine



innen und außen massiv Speckstein
(keinen Einsatz, keine Schamotte)

2 h Holzfeuer = 24 h wohngesunde Strahlungswärme

Finanzierung möglich

<p>08541 Großfriesen Fa. Henry Löwe Heiterer Blick 4 Tel. 03741/44 18 60</p>	<p>09569 Oederan Gewerbegebiet Kleine Ringstraße 1 Tel. 037292/300 30</p>
<p>07546 Gera Flugplatz Gera-Leumnitz Ronneburger Straße 74 Tel. 0365/551 22 05</p>	<p>04416 Markkleeberg Gewerbegebiet „Globus“ Nordstraße 2 Tel. 034297/14 81 50</p>

Die neue IHK-Transfersprechstunde



Foto: Adobe Stock, Andrey Popov

ANZEIGE

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE



Die Forschungseinrichtungen im Kammerbezirk und die IHK Chemnitz pflegen eine enge Zusammenarbeit, um die Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft nachhaltig zu stärken.

Die Transfersprechstunde ist ein neues Veranstaltungsformat der IHK Chemnitz, welches beim Wissens- und Technologietransfer unterstützt: Nutzen Sie ab 2021 jeden zweiten Mittwoch des Monats diese Sprechstunde (10. Februar, 10. März), um die Transfermanager der Forschungseinrichtungen kennenzulernen: Stellen Sie Ihre Ideen vor und loten Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen können durch Kooperationen mit der Wissenschaft profitieren, da die Unternehmen häufig keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung besitzen. Eine Kooperation mit Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen ermöglicht Wissens- und Erfahrungsgewinn, um neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu generieren.

Wir bringen Sie zusammen.

Für die konkrete Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ist Unterstützung notwendig, denn die Rahmenbedingungen, um Forschungsprojekte in der Wissenschaft durchzuführen, sind mit den zeitlichen Anforderungen der Unternehmen oft nur schwer vereinbar. Zu weit klaffen der Wunsch nach schnellen und praxistauglichen Lösungen und der eher zeitintensive Erkenntnisgewinn in Forschung und Entwicklung auseinander. An dieser Stelle treten Transfermanager als Mittler zwischen den beiden Welten auf.

Weitere Angebote der IHK Chemnitz

- regelmäßig stattfindende Technologiestammtische
- Patentsprechstunde, bei der man sich von Patentanwälten zu gewerblichen Schutzrechten (Patente, Gebrauchs- und Geschmacksmuster, Marken) beraten lassen kann



Maik Kästner, Tel. 0371 6900-1231
maik.kaestner@chemnitz.ihk.de

Jetzt digitalisieren – für die Zukunft rüsten

*Machen Sie Ihr Unternehmen zukunftsfähig
und investieren Sie jetzt in digitale Prozesse.*



Foto: Adobe Stock, sarayut_sy

Folgende Förderungen unterstützen Sie dabei:

Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz

- Kostenfreie Informationen, Projektvorstellungen, Workshops und Unterstützung für KMU

www.betrieb-machen.de

Telefon-/Videosprechstunde Digitalisierung

- Jeden Donnerstag, von 13.00 – 15.00 Uhr



Lutz Müller,
Tel. 0371 6900-1221
lutz.mueller@chemnitz.ihk.de

Förderprogramme

für Beratung, Schulung sowie Investition in spezifische Soft- und Hardware

- Go-digital (BMW i)
- Digital Jetzt (BMW i)
- Digitalisierung von Geschäftsprozessen (SAB)

Auskünfte und weitere Informationen:

www.chemnitz.ihk24.de/foerderung-digitalisierung

*Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

■ Online-Seminarreihe

IT-Sicherheit in 30 Minuten

In der Seminarreihe „IT-Sicherheit in 30 Minuten“ werden Ihnen zu verschiedenen Bereichen der IT-Sicherheit wichtige Informationen sowie Lösungsansätze in einer kompakten Form vermittelt.

Die einzelnen Online-Seminare sind dabei durch einen hohen Praxisbezug gekennzeichnet. Im Zusammenhang mit den konkreten Inhalten werden den Teilnehmern Lösungsansätze zur Erhöhung des IT-Sicherheitsniveaus im eigenen Unternehmen vermittelt.

➤ jeweils 11.00-11.30 Uhr

05.02.2021 – Passwörter

- ◆ Erstellen sicherer Passwörter
- ◆ Mehrfaktor-Authentifizierung
- ◆ E-Mail-Accounts besonders schützen
- ◆ Passwortmanagement in der Praxis
- ◆ Vorstellung eines kostenfreien Tools
- ◆ Check von Zugangsdaten

26.02.2021 – Schutzsoftware

- ◆ Was ist unter Schutzsoftware zu verstehen?
- ◆ Einsatz von Basis- und individueller Schutzsoftware
- ◆ Szenarien und die passende Schutzsoftware

12.03.2021 – Sichere mobile Endgeräte

- ◆ Zugriffskontrolle
- ◆ Schutz vor Viren und Trojanern
- ◆ Datenverschlüsselung
- ◆ Trennung von Business und Privatem
- ◆ Einsatz von Apps
- ◆ Was tun bei Verlust von Geräten?

Anmeldung unter:

<https://betrieb-machen.de/veranstaltungskalender>



Mittelstand 4.0
Kompetenzzentrum
Chemnitz

Betrieb 4.0
machen!

Ihre regionalen Nachfolgeberater



Franca Heß
Tel. 0371 6900-1310
franca.hess@chemnitz.ihk.de



Susanne Schwanitz
Tel. 03731 79865-5402
susanne.schwanitz@chemnitz.ihk.de



Marie Reuter
Tel. 03733 1304-4116
marie.reuter@chemnitz.ihk.de



Thomas Hüttner
Tel. 0375 814-2220
thomas.huettner@chemnitz.ihk.de



Ines Damm
Tel. 03741 214-3200
ines.damm@chemnitz.ihk.de

- ✓ Nutzen Sie die nexxt-change Nachfolgebörse zur Nachfolge(r)suche:
www.chemnitz.ihk24.de/boerse

- ✓ Vereinbaren Sie jetzt einen Termin bei Ihrem Ansprechpartner zur Einstiegsberatung. Informieren Sie sich beim Finanzierungssprechtag zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten einer Unternehmensnachfolge.

- ✓ Gemeinsam mit kompetenten Partnern führen wir regelmäßig Sprechtag durch. Holen Sie sich einen Rat von einem unabhängigen Dritten ein und lassen Sie sich Tipps zur Nachfolgeregelung geben.

- ✓ NachfolgePaket – Jetzt bestellen!
Gern senden wir Ihnen allgemeine Informationen rund um die Nachfolge, Checklisten und das Notfallhandbuch zu.

Mit Digitalisierung auf Erfolgskurs



Das Team von premium technologies. Foto: Jan Felber

Dass sich ein regelmäßiger Blick in die bundesweite Unternehmensbörse nexxt-change nicht nur für Gründungswillige, sondern auch für etablierte Unternehmen lohnt, beweist das Chemnitzer IT-Systemhaus premium technologies. In einem Inserat auf www.nexxt-change.org suchte die Inhaberin eines Computergeschäftes altersbedingt einen Nachfolger und der Geschäftsführer von premium technologies, Peter Weißflog, griff ohne lange nachzudenken zu. Bestärkt wurde er darin durch ein Gespräch mit den Nachfolgeberatern der IHK Chemnitz. Letztere stehen für alle Fragen rund um eine Unternehmensübernahme zur Verfügung. Ganz egal, ob es um den Kaufpreis und die Finanzierung geht oder darum, was man allgemein beachten muss. Was in diesem Fall als Computergeschäft angepriesen war, entpuppte sich für Peter Weißflog jedoch schnell als Neuland. „Es ging vor allem um die Einführung und Betreuung der Telematikinfrastruktur bei Ärzten. Diese Technologie soll zukünftig alle Beteiligten im Gesundheitswesen im Rahmen der digitalen Gesundheitsanwendung vernetzen. Eine schöne Ergänzung zu unserem bisherigen Portfolio und ein absoluter Zukunftsmarkt, was wir auch an der steigenden Nachfrage von Ärzten bemerken“, meint der 40-Jährige, der die ehemalige Geschäftsinhaberin zudem gewinnen konnte, noch eine Zeitlang bei ihm mitzuarbeiten.

Die geglückte Firmenübernahme fällt damit zeitlich zusammen mit dem 20-jährigen Jubiläum von premium technologies. Was einst im Nebenerwerb während des Studiums begann, entwickelte sich schnell zum Fulltime-Job. Heute hat premium tech-

nologies rund 15 Mitarbeiter und sorgt für die technische Ausstattung vom kleinen Handwerksbetrieb bis hin zum namhaften Mittelständler. „Wir lieben einfach Technik und testen vorher alles auf Herz und Nieren, was wir später unseren Kunden als Lösung vorschlagen. Außerdem ist es uns wichtig, dass die neue Technik nicht nur installiert wird, sondern von den Mitarbeitern dann auch genutzt wird. Deshalb ist die Schulung für die Akzeptanz neuer Produkte wichtig“, antwortet der Geschäftsführer auf die Frage, was den Erfolg seiner Firma ausmacht.

Kein Wunder – reicht doch Weißflogs Begeisterung für Technik bis in seine Kindheit zurück. „Mit 10 Jahren habe ich meinen ersten Computer zerlegt“, erzählt er schmunzelnd und ergänzt mit Blick auf seine Unternehmensphilosophie: „Wir wollen nicht nur Rechner verkaufen, wir wollen zeigen, worin die Vorteile der Digitalisierung liegen und dass das so oft zitierte papierlose Büro kein Wunschdenken sein muss.“ Das beginnt schon bei seinen Auszubildenden. Für die Berufsschule hat jeder ein Tablet, in dem die Mitschriften gemacht werden, um Hefter für jedes Fach zu sparen. „Gerade der Bereich Bildung muss sich immens anstrengen, um die Digitalisierung wirklich zu nutzen und den Anschluss nicht zu verpassen. Es gibt tolle Lösungen, die bezahlbar und effizient sind, aber eingesetzt werden sie nicht,“ sagt der Geschäftsführer, der darin einen Zukunftsmarkt für sein Unternehmen sieht. „Ich glaube, dass wir im Bereich Digitalisierung noch viele erfolgreiche Jahre vor uns haben.“

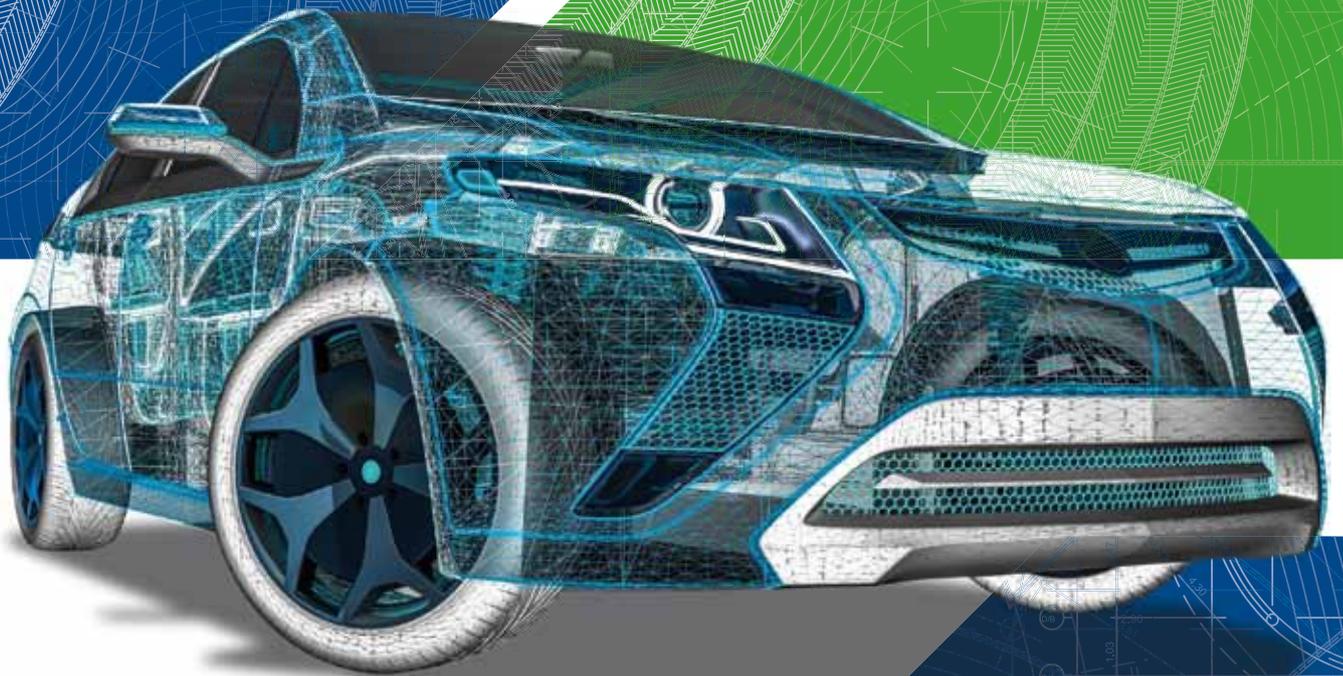
Mehr Informationen: www.prem-tec.de

VORANKÜNDIGUNG

AUTOMOTIVE FORUM ZWICKAU

25. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER AUTOMOBILINDUSTRIE

12. + 13. OKTOBER 2021 | ZWICKAU



Eine Veranstaltung der



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

in Zusammenarbeit mit



Schirmherrschaft:



Freistaat
SACHSEN

Schirmherr: Michael Kretschmer
Ministerpräsident des
Freistaates Sachsen

REVOLUTION IN DER AUTOWELT

NEUE IDEEN – NEUE MOBILITÄT – NEUE WEGE

Standort Deutschland im Wettbewerb Im Fokus: Chancenkontinent Afrika

Informationen:

- Sponsoring
- Firmenstände
- Anzeigen

Ronny Kunert-Hans

Tel.: 0375 814 - 2240

E-Mail: automotive@chemnitz.ihk.de

Weitere Informationen: www.chemnitz.ihk24.de/automobilkongress2021

Neue Prüfungsanforderungen Ausbildungsberuf Bankkaufmann

Am 01.08.2020 trat die Verordnung über die Berufsausbildung zum Bankkaufmann und zur Bankkauffrau (Bankkaufleuteausbildungsverordnung – BankkfIAusbV) vom 05.02.2020 in Kraft. Auf Basis der neuen Ordnungsmittel hat der zuständige Fachausschuss des zentralen Aufgabenerstellers AKA bei der IHK Nürnberg einen neuen Prüfungskatalog für die gestreckte Abschlussprüfung in diesem Ausbildungsberuf entwickelt.

Der Prüfungskatalog ist unterteilt in Teil 1 und Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung mit den jeweiligen Prüfungsbereichen und beinhaltet eine Übersicht über die integrativ zu prüfenden Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in der Abschlussprüfung Teil 2.

Er informiert über mögliche Inhalte der schriftlichen Abschlussprüfung in den Prüfungsbereichen „Konten führen und Anschaffungen finanzieren“ der Abschlussprüfung Teil 1 sowie „Vermögen aufbauen und Risiken absichern“, „Finanzierungsvorhaben begleiten“ und „Wirtschafts- und Sozialkunde“ der

Abschlussprüfung Teil 2. Für die jeweiligen Prüfungsbereiche enthält der Prüfungskatalog zudem ein Raster, welches einen Eindruck von der Gewichtung der einzelnen Prüfungsgebiete und Funktionen vermittelt. Dem Prüfungskatalog liegen erstmals die Abschlussprüfung Teil 1 im Herbst 2021 sowie die Abschlussprüfung Teil 2 im Winter 2021/2022 zugrunde. Der Katalog kann unter der Bestellnummer 5950 ab sofort beim U-Form Verlag käuflich erworben werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den IHK-Prüfungs News (PDF) der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen.

<https://www.chemnitz.ihk24.de/ausbildungsordnung-bank>



Christiane Matthes-Uber, Tel. 0371 6900-1420
christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

ANZEIGE



WÜRDEN SIE UNS PRÜFEN?

DANN WERDEN SIE EHRENAMTLICHER PRÜFER BEI DER IHK

Wer prüft, der...

- ... fördert den Nachwuchs
- ... sichert die regionale Wettbewerbsfähigkeit
- ... übernimmt gesellschaftliche Verantwortung
- ... schafft sich ein gutes Netzwerk und den Austausch mit anderen Prüferinnen und Prüfern

- ... erhält Informationen zu allen Neuerungen in der Aus- und Fortbildung
- ... hat eine verantwortungsvolle und interessante Aufgabe
- ... bekommt neue Erfahrungen und Erkenntnisse für das eigene Berufsleben und das eigene Unternehmen

Wenn Sie sich vorstellen können, in einem IHK-Prüfungsausschuss mitzuarbeiten, melden Sie sich bei Frau Christiane Matthes-Uber Referatsleiterin Ausbildung/Prüfungen, Telefon: 0371 6900-1420
christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

Weitere Informationen unter
www.chemnitz.ihk24.de



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“

Die Bundesregierung hat am 10.12.2020 die erste Förderrichtlinie zum Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ vom 31.07.2020 erweitert.

Damit können mehr Unternehmen als bisher von den Maßnahmen profitieren.

Foto: Adobe Stock, auremar



■ Die Maßnahmen im Einzelnen mit den hervorgehobenen Änderungen:

Ausbildungsprämie (plus)

Das Hilfsprogramm richtet sich weiterhin an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die erheblich durch die Covid-19-Krise betroffen sind und

- **im gesamten Jahr 2020** wenigstens einen Monat Kurzarbeit durchgeführt haben oder
- deren Umsatz um durchschnittlich
 - mindestens **50 Prozent in zwei zusammenhängenden Monaten** oder
 - **30 Prozent in fünf zusammenhängenden Monaten**

im Zeitraum **April bis Dezember 2020** gegenüber dem jeweiligen Zeitraum im Jahr 2019 eingebrochen ist.

Eine Förderung von 2.000 Euro (3.000 Euro) können KMU für neu geschlossene Auszubildende mit **Beginn ab 24.06.2020** bekommen, wenn sie ihr Ausbildungsniveau der letzten drei Jahre halten (erhöhen).

Die Ausbildungsverträge müssen nach der Probezeit weiter bestehen.

Zuschuss zur Ausbildungsvergütung zur Vermeidung von Kurzarbeit

KMU können 75 Prozent der Ausbildungsvergütung für jeden Auszubildenden und jeden Monat, in dem ein Arbeitsausfall von mindestens 50 Prozent im Betrieb vorliegt, erhalten. Der Zuschuss kann für die **Monate August 2020 bis Juni 2021** gewährt werden.

Übernahmeprämie

Ausbildungsunternehmen **unabhängig von der Zahl ihrer Mitarbeiter**, die Auszubildende aus Unternehmen mit einer Corona-krisenbedingten Insolvenz bis zum Abschluss ihrer Ausbildung übernehmen, können für diese Auszubildenden eine Förderung in Höhe von 3.000 Euro erhalten. Das Insolvenzverfahren muss **zwischen dem 01.04.2020 und dem 30.06.2021** eröffnet worden sein. In der veränderten Förderrichtlinie **entfällt** bei der Übernahmeprämie die **Beschränkung auf KMU**.

Förderanträge, die bereits abgelehnt wurden, aber durch die Änderungen neu bewertet werden könnten, dürfen **erneut** mit vollständigen Antragsunterlagen gestellt werden. Die Antrags- und Bestätigungsformulare finden Sie zum Herunterladen auf der Internetseite der Bundesagentur für Arbeit. Bitte reichen Sie Ihre Anträge **vollständig** bei der Bundesagentur für Arbeit ein, da eine Entscheidung über die Anträge nach der Reihenfolge ihres Eingangs (bei vollständigen Unterlagen) erfolgt.

Weitere Informationen zum Förderprogramm sowie Hilfen beim Ausfüllen der Formulare erhalten Sie auf www.arbeitsagentur.de.

<https://www.chemnitz.ihk24.de/ausbildung-sichern>



Christiane Matthes-Uber, Tel. 0371 6900-1420
christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

Digitales Berichtsheft für Auszubildende

Foto: Adobe Stock, MT-R



Tages- und Wochenberichte verfassen, einreichen, sichten und freizeichnen – der Ausbildungsnachweis kann für Auszubildende und Ausbilder im Alltag gleichermaßen aufwändig sein.

Mit dem Digitalen Berichtsheft haben die Industrie- und Handelskammern ein Angebot entwickelt, das die Pflege des Ausbildungsnachweises für alle Beteiligten zeitgemäßer, einfacher und intuitiver gestaltet. Das Digitale Berichtsheft ist die erste Ausbaustufe des neuen Serviceportals

Bildung, ein Serviceangebot der IHKs für Kunden und Mitgliedsunternehmen, über das in Zukunft alle Standardprozesse der beruflichen Aus- und Weiterbildung abgewickelt werden können.

Fragen zum Digitalen Berichtsheft beantworten wir gern.



Susann Neuhaus, Tel. 0371 6900-1454
susann.neuhaus@chemnitz.ihk.de

Im Einzelnen bietet das Digitale Berichtsheft folgende Kernfunktionen:

- Berichtshefteintragungen auf Tages- und Wochenbasis in Stichpunkt- oder Freitextform
- Online-Einreichung von Berichtsheftwochen an den Ausbilder zur Kontrolle und Freizeichnung
- Anhänge und Kommentare zu den Berichtshefteintragungen
- Integrierte Dialogfunktion für Ausbilder und Auszubildende
- Grafisches Fortschrittstracking der Ausbildung für Ausbilder und Auszubildende
- Digitale Übermittlung des Berichtsheftes an die IHK im Kontext der Prüfungsanmeldung
- Optimierte Nutzung am PC, Tablet und Smartphone

Duale Ausbildung in schwierigen Zeiten

Welche Förderinstrumente bieten Bund, Länder und die Agenturen für Arbeit?

Ihre IHK informiert Sie aktuell auf ihren Internetseiten zu den verschiedenen Förderinstrumenten für die duale Ausbildung.

Dazu gehören die Bundesförderung „Ausbildungsplätze sichern“ für besonders von der Pandemie betroffene Ausbildungsunternehmen oder die säch-

sische Ausbildungsverbundförderung für alle Ausbildungsunternehmen, die praktische Ausbildungsinhalte zusammen mit Partnern vermitteln. Daneben bieten auch die Agenturen für Arbeit die duale Ausbildung begleitende Instrumente an.

Um in dieser Fördervielfalt den Überblick zu behalten, finden Sie eine Übersicht der Förderinstrumente als PDF kompakt auf einer Seite zusammengestellt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.chemnitz.ihk24.de/foerderung-ausbildung>



Christiane Matthes-Uber
Tel. 0371 6900-1420
christiane.matthes-uber@chemnitz.ihk.de

Tipps für die Arbeit mit Auszubildenden

Mit seinen Veröffentlichungen unterstützt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die betrieblichen Ausbilder in ihrer täglichen Arbeit. Die Bereitstellung von Informationen, Umsetzungshilfen, praktischen Anregungen und Tipps zur Unterstützung dieser Zielgruppe ist dabei ein Kernanliegen des Instituts. So hat das BIBB in seinem Portal für Ausbilder unter www.bibb.de ein neues Online-Angebot

veröffentlicht. Der Online-Leitfaden soll auszubildenden Fachkräften Hinweise und Impulse für den Umgang mit Auszubildenden geben und die Lernprozesse erleichtern.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Angebot richtet sich an alle Personen in Ausbildungsbetrieben sowie außerbetrieblichen Ausbildungsstätten, die mit der Ausbil-

dung beziehungsweise der Anleitung von Auszubildenden befasst sind, dies aber nicht hauptberuflich, sondern zusätzlich zu ihrer eigentlichen Facharbeit tun. Der Online-Leitfaden gibt Anregungen, wie auch schwierige Situationen im Ausbildungsalltag zu meistern sind. Er umfasst zwölf Kapitel, die jeweils mit Beschreibungen aus dem Ausbildungsalltag veranschaulicht werden. www.foraus.de

Alltagsdiskriminierung während der Ausbildung entgegenwirken

Foto: Adobe Stock, Photographee.eu



*Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



vermittelt, damit sie zukünftig diskriminierendes Verhalten im Alltag erkennen und erste Schritte einleiten können.

Mit vielen weiteren Angeboten wie Projekttag für Auszubildende und Fortbildungen für AusbilderInnen zu unter anderem den Themen Vorurteile, Diskriminierung, soziale Gerechtigkeit sowie Kommunikation und Teamfähigkeit unterstützt das Projekt „Sozialkompetenz für die Arbeitswelt – Landesnetzwerk SKA“* des oben genannten Vereins kostenfrei die berufliche Bildung in Sachsen.

Sachsens Arbeitswelt wird internationaler und facettenreicher. Das hält für Auszubildende, aber auch für AusbilderInnen und Berufsschullehrkräfte viele Herausforderungen in der Zusammenarbeit bereit. Vorurteile müssen erkannt und Gewohnheiten überprüft werden, um diskriminierendem Verhalten entgegen treten zu können. Auch, weil (Alltags-)Diskriminierung nicht nur Ausbildungs-

abschlüsse, sondern auch das Image von Ausbildungsbetrieben gefährden kann.

In einem Workshop des Projekts „Arbeitgeberattraktivität“* der IHK-Regionalkammer Mittelsachsen in Zusammenarbeit mit dem Verein Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V. am 3. Dezember 2020 wurden den teilnehmenden Ausbildungsbetrieben Grundlagen

Weitere Informationen sowie Instrumente und Handlungsmöglichkeiten finden Sie auf:

www.netzwerk-courage.de/ska

Maria Göbel, Tel. 03731 79865-5300
maria.goebel@chemnitz.ihk.de

Sachbezugswerte für Jugendliche und Auszubildende 2021

2021 gelten bei der Lohnsteuer und der Sozialversicherung folgende Sachbezugswerte:

Sachbezugswerte für freie Verpflegung

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Verpflegung insgesamt
kalendertäglich	1,83 €	3,47 €	3,47 €	8,77 €
monatlich	55,00 €	104,00 €	104,00 €	263,00 €

Sachbezugswerte für Unterkunft

Unterkunft belegt mit	Monatlicher Wert für Unterkunft allgemein	Monatlicher Wert für Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt
1 Mitarbeiter	201,45 €	165,90 €
2 Mitarbeiter	106,65 €	71,10 €
3 Mitarbeiter	82,95 €	47,40 €
mehr als 3 Mitarbeiter	59,25 €	23,70 €



Weiterbildungsprogramm

März 2021

Mit der Eingabe der Veranstaltungsnummer (VA-Nr.)



Infos & Termine zum Weiterbildungsangebot und Online-Anmeldung jetzt noch schneller finden unter www.chemnitz.ihk24.de!

CHEMNITZ

01.03.2021 - 02.06.2022	Geprüfte(r) Betriebswirt(in) (81000)
02.03. - 30.03.2021	Schnell schreiben am Computer mit 10 Fingern (80357)
02.03. / 03.03.2021	Grundlagen der Mitarbeiterführung (80076)
03.03.2021	Betriebskostenabrechnung (80176)
04.03. - 29.04.2021	Prüfungsvorbereitung „Verkäufer/-in“ (80372)
04.03.2021	Events planen, organisieren und nacharbeiten (81152)
04.03.2021	Führen mit Mediationskompetenz – Grundlagen der Mediation für die innerbetriebliche Konfliktlösung (80296)
05.03. - 16.04.2021	Betriebliche(r) Datenschutzbeauftragte(r) (IHK) (80071)
05.03.2021	Update Gewerbliches Mietrecht (80187)
08.03. - 31.03.2021	Betriebswirtschaft für Nichtkaufleute (80442)
08.03.2021	Grundlagenseminar Betriebskostenabrechnung (81157)
08.03.2021	Präsentation und Rhetorik (80271)
09.03.2021	Verantwortlichkeiten und Haftung bei Auslandsgeschäften (81113)
10.03.2021	Bildrechte, Urheberrechte, Social Media (81001)
11.03.2021	Corporate Identity – Corporate Design (81172)
15.03. - 19.03.2021	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal (81115)
15.03. - 26.03.2021	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (81116)
16.03.2021	Datenschutz in der Immobilienwirtschaft (81166)
17.03. - 14.04.2021	Grundlagen in der Tabellenkalkulation mit Microsoft Excel (80074)
18.03. - 27.05.2021	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (81116)
18.03.2021	Basics für die Aus- und Einfuhrpraxis im Unternehmen (81076)
19.03. - 26.03.2021	Strategisches Marketing (81153)
19.03.2021	Wie Neuromarketing aus Interessenten Kunden macht (81069)
22.03. - 01.04.2021	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (81116)

22.03. / 23.03.2021	Konfliktmanagement im Unternehmen (80047)
22.03.2021	Verkaufstraining – Basics für den erfolgreichen Verkäufer (81150)
23.03. - 01.04.2021	Mathematik für angehende Industriemeister bzw. Technische Fachwirte (80252)
23.03. / 24.03.2021	 Live-Online Training – Grundlagen für Live-Trainer (81183)
23.03.2021 - 20.10.2022	Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in) (80068)
23.03.2021	Türöffner mit Stil – erfolgreiche Akquisebriefe schreiben ... (80114)
24.03.2021	Eigentümersammlung nach WEG (81078)
24.03.2021	Pressemitteilungen erfolgreich texten (81062)
25.03.2021 - 01.12.2022	Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in) (80413)
25.03.2021	Ausfuhrverfahren ATLAS und Exportkontrolle (80314)
30.03.2021	Geschäftliche Korrespondenz – DIN-5008-Update (81053)
30.03.2021	Rechtliche Vorgehensweise bei Mietausfällen (80348)
31.03.2021	Der Exportkontrollbeauftragte – Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der täglichen Praxis (81005)
31.03.2021	Geschäftliche Korrespondenz – Basisseminar (81034)

ANNABERG-BUCHHOLZ

01.03. - 30.03.2021	Destinationsmanager (IHK) (81037)
01.03. / 02.03.2021	Grundlagen des Destinationsmanagements (81038)
03.03.2021	Ausbildung ergebnisorientiert gestalten – Effektives Lernen durch wirksames Lehren (81011)
04.03.2021	Digitalisierung im Rechnungswesen (81138)
08.03.2021	Strategieentwicklung für Destinationen (81039)
09.03.2021	Kooperation als Rückgrat des Destinationsmanagements (81040)
10.03. - 24.03.2021	Managementtraining für (junge) Führungskräfte (80282)
11.03.2021	Hat die traditionelle Bankfinanzierung ausgedient? Was sind Alternativen? (81139)
15.03. - 23.03.2021	English for Tourism & Hospitality (81129)
15.03. - 26.03.2021	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (81116)
15.03. / 16.03.2021	Grundlagen des Destinationsmarketings (81041)
16.03.2021	Professionell „online“ – Fit am Telefon (80085)
17.03.2021	Lieferantenerklärungen und Präferenznachweise praktisch handhaben (80172)
22.03. - 26.05.2021	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (80024)
22.03.2021	Management und Marketing in das Innere der Destination (81042)

23.03.2021	Tourist-Information 2030 (81043)
29.03.2021	Grundlagen der Finanzierung (81141)
29.03.2021	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (81044)
30.03.2021	Finanzierung des Destinationsmanagements (81045)

FREIBERG

04.03. - 08.04.2021	Prüfungsvorbereitung „Kaufmann/-frau im Einzelhandel“ (81057)
04.03. - 18.03.2021	Managementtraining für junge Führungskräfte (80282)
10.03.2021	Lieferantenerklärungen und Präferenznachweise praktisch handhaben (80172)
22.03. - 01.04.2021	Ausbildung der Ausbilder – Hybrid-Kurs – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbilder-eignungsprüfung (81116)
31.03.2021	Souveräner und rechtssicherer Umgang in der Ausbildung (81019)

PLAUEN

02.03.2021	Der technische Außendienst – „Visitenkarte“ aber auch Verkaufsprofi ihres Unternehmens (10285)
03.03.2021	Rechtssichere Reklamationen bei der Anlieferung von Bauprodukten (10068)
03.03.2021	Weiterbildung für Datenschutzbeauftragte (gemäß BDSG, DSGVO) – Auftragsverarbeitung und Einwilligungen (10022)
05.03.2021	Einführung in das Qualitätsmanagementsystem (10550)
05.03.2021	INCOTERMS® 2021 – Risiken vermeiden, Kosten senken (10085)
08.03. - 07.07.2021	Kompaktkurs – Der Einkauf – aus der Beschaffungsfunktion eine Gewinnfunktion für das Unternehmen erzielen (10297)
08.03. - 10.03.2021	Start-up: Betriebswirtschaftliches Handlungswissen für Existenzgründer (10399)
08.03. - 12.03.2021	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal (10055)
09.03.2021	 Weiterbildung für Datenschutzbeauftragte (gemäß BDSG, DSGVO) – Auskunftsrechte im Datenschutz (10021)
09.03.2021	 Weiterbildung für Datenschutzbeauftragte (gemäß BDSG, DSGVO) – Update Datenschutz (10021)
10.03.2021	Körpersprachliche Signale verstehen und gezielt einsetzen (10582)
10.03.2021	Schwierige Menschen? Kein Problem! – Konkrete „Kommunikationsanleitungen“ für Sie (10579)
11.03.2021	Vermietung von Wohnungen – gemäß § 15b Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV) (10062)
12.03.2021	Fachkräftemangel – Halten Sie durch Führungsqualitäten Ihre Mitarbeiter (10585)
16.03.2021	Richtiger Umgang mit Vertragsklauseln (AGB) im Geschäftsverkehr (10084)

17.03.2021	Führungskompetenz kompakt (10507)
17.03.2021	Weiterbildung für Datenschutzbeauftragte (gemäß BDSG, DSGVO) – Update im Datenschutz (10020)
18.03.2021	Die Betriebsprüfung im Zeitalter der Digitalisierung – Die Klippen bei der Betriebsprüfung gekonnt meistern (10534)
18.03.2021	 Mitarbeitergrundschulung im Datenschutz (10021)
19.03.2021	Die BWA – als wichtigstes Steuerungsinstrument lesen und verstehen (10539)
22.03. - 28.04.2021	Erfolgreiche Führung von Mitarbeitern – Der Überblick, worauf es bei guter Führung ankommt (10095)
22.03.2021	Mit den richtigen Maßnahmen Fehlzeiten reduzieren – Krankenstände vermeiden (10050)
25.03. / 26.03.2021	Datenschutz in der Immobilienbranche (Weiterbildung gem. § 34C GewO) (15069)
25.03.2021	Generation Z – Die Auszubildenden von heute (12505)
25.03.2021	Gruppendynamische Prozesse – Steuern Sie Teams und Gruppen präzise (10425)
26.03.2021	Die digitale Buchführung – als Chance für die Organisation nutzen und gestellte Anforderungen erfüllen (10537)

ZWICKAU

01.03. - 21.06.2021	Englisch Aufbaukurs (90052)
02.03. - 15.06.2021	Englisch Anfängerkurs (90216)
02.03.2021	Effektives Zeit- und Selbstmanagement (90057)
03.03. - 23.06.2021	Englisch Grundkurs (90030)
03.03.2021	Lieferantenerklärung und Präferenznachweise praktisch handhaben (90333)
04.03. - 01.07.2021	Englisch Aufbaukurs plus (90052)
05.03. - 26.03.2021	Computerpraxis für Einsteiger mit Office 2016 (90027)
09.03.2021	Kundenorientierung und Beschwerdemanagement am Telefon (90065)
10.03.2021	Souverän in Führung gehen – Vom Kollegen zur Führungskraft (90041)
11.03.2021	Clever kontern und gelassen reagieren – Die kleine Schule der Schlagfertigkeit (90066)
15.03.2021	Aktuelle Steueränderungen 2021 (90075)
16.03. - 18.05.2021	Grundzüge der Buchführung (90045)
17.03.2021	Betriebskostenabrechnung – Kompakt (90153)
17.03.2021	Highgrade-Seminar für Datenschutzbeauftragte (90126)
17.03.2021	Psychologie für Personaler – Grundlagen – Teil 1 (90130)
22.03. - 26.03.2021	Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal (90037)
24.03.2021	Professionelles Büromanagement (90036)
25.03.2021	27. Steuerforum (90107)
30.03.2021	Umsatzsteuer – Praktikum (90025)
31.03.2021	Versanddurchführung beim Export und Warenbegleitpapiere (90068)

Ausgewählte Weiterbildungsangebote

Blickpunkt Datenschutz

Das Thema Datenschutz wird auch weiterhin ein ständiger Begleiter der Arbeit aller Unternehmen sein. Ob sie nun aufgrund der Größe des Unternehmens einen Datenschutzbeauftragten bestellen müssen oder nicht – der Datenschutz muss immer beachtet werden. Bleiben Sie am Ball und besuchen Sie daher entweder die Grundlehrgänge zum „Betrieblichen Datenschutzbeauftragten (IHK)“ (ab 24.02.2021) oder unsere Seminare zu deren Weiterbildung, Workshops zum Erfahrungsaustausch und auch Veranstaltungen für Führungskräfte (einschließlich der Spezialseminare für Geschäftsführer). So können Sie Fehler und Image-schäden vermeiden! Die Veranstaltungen können in der IHK besucht werden oder direkt in den Unternehmen als Firmenschulung.

Auf unserer Homepage www.chemnitz.ihk24.de gibt es unter der Suchnummer 4578692 eine Übersicht aller Weiterbildungsveranstaltungen 2021. Sichern Sie sich einen Platz oder rufen Sie uns bei weiteren Bedarfen an.



Angelika Fromm, Tel. 0375 814-2411

Führen von Low-Performern & schwierigen Mitarbeitern

In dem Seminar erfahren Führungskräfte, wie sie mit schwierigen Mitarbeitern und Low-Performern (Minder-Leistern) effektiv umgehen, sie motivieren, fordern und erfolgreich führen. Ziele sind u.a. das Erkennen, ob der Mitarbeiter nicht kann oder nicht will, der zielgenaue Umgang mit den Mitarbeitern und die Motivation. Durchgeführt wird das Tagesseminar am **25. Februar 2021** in der **IHK in Freiberg**, Halsbrücker Straße 34, von **9.00 - 16.00 Uhr**.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Eingabe der Veranstaltungs(VA)-Nummer: 80277 unter www.chemnitz.ihk24.de oder persönlich.



Nicole Pinkert, Tel. 03731 79865-5401

Professionell „online“ – Fit am Telefon

... das gilt besonders, wenn ein wirkungsvolles Gespräch entstehen soll. Die „Seminarmacher“ der **IHK in Annaberg-Buchholz** bereiten am **16. März** Interessierte und Mitarbeiter mit häufigem telefonischen Kundenkontakt auf gute Gesprächsführung „online“ vor. Es sollen u.a. die Einstellung am Telefon auf den Gesprächspartner, die Entwicklung einer partnerzentrierten Gesprächsführung und das Erkennen der Grundlagen in der Kommunikation besprochen werden. Weiterhin wird es um die Erarbeitung von partnerorientierten Gesprächsabläufen, Formulierungen und Argumentationshilfen sowie um den Umgang mit Emotionen gehen. Veranstaltungsbeginn wird um **9.00 Uhr** sein. Anmeldungen nimmt die IHK persönlich oder telefonisch entgegen. Es besteht auch die Möglichkeit der Anmeldung über die Homepage unter Eingabe der Veranstaltungsnummer 80085.



Andrea Nestler, Tel. 03733 1304-4113

Fit für die Prüfung zum Geprüften Wirtschaftsfachwirt

An der **IHK in Chemnitz** soll am **23. März** der nächste Vorbereitungslehrgang auf die entsprechende IHK-Fortbildungsprüfung starten. Mit dem Abschluss als Geprüfter Wirtschaftsfachwirt sind die Teilnehmer als umfassend qualifizierte Generalisten befähigt, ihre Kompetenzen insbesondere bei der Begleitung und Gestaltung der innerbetrieblichen Prozesse und Leistungen in Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen unterschiedlicher Größen und Branchen einzubringen und anzuwenden.

Bei diesem Lehrgang wird der Unterricht berufsbegleitend und damit in der Regel **dienstags und donnerstags**, von **16.30 bis 20.45 Uhr** sowie **an ausgewählten Samstagen**, von **08.00 bis 14.45 Uhr** stattfinden.

Vorbereitungslehrgänge sind auch an der IHK in Plauen und Zwickau geplant. Weitere Informationen erhalten Sie unter Eingabe der Veranstaltungsnummer 80068 auf www.chemnitz.ihk24.de. Finanzierungshilfen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Aufstiegs-BAföG) sind bei den Lehrgängen möglich.



Cindy Rättsch, Tel. 0371 6900-1412
Cornelia Wunderlich, Tel. 03741 214-3411
Anke Schulze-Laube, Tel. 0375 814-2416

Kompetenzorientierte Ausbildung

Der Erfolg der Berufsausbildung ist abhängig von einer ausgezeichneten Vermittlung fachlicher Ausbildungsinhalte in Kombination mit modernen Ausbildungsmethoden.

Dafür bedarf es einer professionellen und fördernden Begleitung der Auszubildenden durch die gesamte Ausbildungszeit. Immer weniger ist der Ausbilder als Instruktor und immer mehr als Gestalter von Lernprozessen und -situationen gefragt. In diesem Seminar setzen Sie sich mit der im Wandel befindlichen Rolle des Ausbilders auseinander.

Ein weiterer Inhalt ist die Entwicklung von Strategien mit dem Ziel, die Bindung der Auszubildenden ans Unternehmen zu erhöhen, erfolgreich auszubilden und dabei die eigenen Kompetenzen deutlich zu steigern.

Im Seminar am **25. Februar 2021** wird Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten und -fachkräften, von **08.30 bis 15.30 Uhr** in der IHK in Plauen das dafür erforderliche Wissen praxisorientiert vermittelt.

Informationen und Onlineanmeldung unter www.chemnitz.ihk24.de/wb-plauen nach Eingabe der Veranstaltungs(VA)-Nr. 12000 unter Suche.



Annett Weller, Tel. 03741 214-3401

IHK-WEITERBILDUNGSZENTREN



CHEMNITZ

Straße der Nationen 25
Annette Bieckenhain, Tel. 0371 6900-1411
www.chemnitz.ihk24.de/wbchemnitz



ANNABERG-BUCHHOLZ

Geyersdorfer Str. 9 a
Simone Ernst, Tel. 03733 1304-4113
www.chemnitz.ihk24.de/wberzgebirge



FREIBERG

Halsbrücker Straße 34
Nicole Pinkert, Tel. 03731 79865-5401
www.chemnitz.ihk24.de/wbmittelsachsen



PLAUEN

Friedensstraße 32
Cornelia Wunderlich, Tel. 03741 214-3411
www.chemnitz.ihk24.de/wbplauen



ZWICKAU

Äußere Schneeberger Straße 34
Angelika Fromm, Tel. 0375 814-2411
www.chemnitz.ihk24.de/wbzwickau



Beginn jederzeit möglich

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Arbeitgeberversion (11501)
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Mitarbeiterversion (11502)
- Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (11293)
- Basiswissen für Führungskräfte (10442)
- Betriebswirtschaftliches Handeln (11294)
- Buchführung Aufbauwissen (10268)
- Buchführung Gesamtpaket (10274)
- Buchführung Grundlagen (10267)
- Buchführung Praxisfälle (10273)
- Business-Etikette (10156)
- Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen (11309)
- Gesprächsführung (10161)
- Konfliktkompetenz (10436)
- Marketing Grundlagen (11291)
- Methoden der Information, Kommunikation und Planung (11292)
- Naturwissenschaftliche und technische Gesetzmäßigkeiten (10163)
- Office 2010 Access (10353)
- Office 2010 Excel (11066)
- Office 2010 Gesamtpaket (11064)
- Office 2010 Outlook (11069)
- Office 2010 PowerPoint (11068)
- Office 2010 Word (11065)
- Office 2013 Access (11067)
- Office 2013 Excel (11432)
- Office 2013 Gesamtpaket (11430)
- Office 2013 PowerPoint (11433)
- Office 2013 Word (11431)
- Praxiswissen Kommunikation (11061)
- Praxiswissen Präsentation (11014)
- Professionelles Verhandeln (10588)
- Qualitätsmanagement (11295)
- Rechtsbewusstes Handeln (11296)
- Technische Mathematik Grundlagen (10072)
- Zusammenarbeit im Betrieb (11290)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Elektroniker/in Teil 1 (10287)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Elektroniker/in Teil 2 (10288)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute Abschlussprüfung (10181)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriekaufleute Zwischenprüfung (10286)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriemechaniker/in Teil 1 (10308)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Industriemechaniker/in Teil 2 (10311)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung KFZ-Mechatroniker/in Teil 1 (10214)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung KFZ-Mechatroniker/in Teil 2 (10220)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Lagerlogistik Abschlussprüfung (10205)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Lagerlogistik Zwischenprüfung (10282)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Mechatroniker/in Teil 1 (10298)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Mechatroniker/in Teil 2 (Online-Lernen) (10300)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung WiSo für technische Berufe (10107)
- eCademy - Prüfungsvorbereitung Zerspanungsmechaniker/in Teil 1 (10226)
- eCademy professionell - Elektroniker/in (10276)
- eCademy professionell - Industriekaufleute (10206)
- eCademy professionell - Industriemechaniker/in (10281)
- eCademy professionell - KFZ-Mechatroniker/in (10213)
- eCademy professionell - Lagerlogistik (10212)

MISSION UNBEKANNTE BERUFSWELT

Bei **SCHAU REIN!** schnuppern Jugendliche »Praxisluft«. Seien Sie dabei und lernen Sie Ihre Fachkräfte von morgen kennen! Mitmachen – Anmelden – Angebote einstellen unter:
www.schau-rein-sachsen.de

SCHAU REIN!
Woche der offenen Unternehmen Sachsen

schau.rein.sachsen
bildungsmarktSN

Unterstützt von:



Cornelia Zeidler, Tel. 03741 214-3441
E-Mail: cornelia.zeidler@chemnitz.ihk.de
<https://chemnitz.ihk-online-akademie.de>



Terminkalender

Chemnitz

2. Februar, nach Vereinbarung Online: Beratungstag Skandinavien
Nikola Loske, Tel. 0371/6900-1243
3. Februar, 14 – 17 Uhr Patentsprechstunde
Maik Kästner, Tel. 0371/6900-1231
- 9./11. Februar, 13 – 15 Uhr Sprechstunde Digitalisierung
Lutz Müller, Tel. 0371/6900-1221
10. Februar, 14 – 17 Uhr Sprechstunde für Wissens- & Technologietransfer
Maik Kästner, Tel. 0371/6900-1231
- 16./18. Februar, 13 – 15 Uhr Sprechstunde Digitalisierung
Lutz Müller, Tel. 0371/6900-1221
23. Februar, 15 – 17 Uhr Unternehmerstammtisch Kuba
Sandra Furka, Tel. 0371/6900-1241
- 23./25. Februar, 13 – 15 Uhr Sprechstunde Digitalisierung
Lutz Müller, Tel. 0371/6900-1221
2. März, 13 – 15 Uhr Sprechstunde Digitalisierung
Lutz Müller, Tel. 0371/6900-1221
3. März, 14 – 17 Uhr Patentsprechstunde
Maik Kästner, Tel. 0371/6900-1231

Freiberg

8. Februar, 16 – 18 Uhr Existenzgründertreff
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
23. Februar, 9:30 – 11:30 Uhr  E-Recruiting – Erfolgreiche Mitarbeitergewinnung im World Wide Web
Maria Göbel, Tel. 03731/79865-5300
10. März, ab 9 Uhr Finanzierungssprechtage
Claudia Liebe, Tel. 03731/79865-5200

Döbeln

IHK, Stadthausstr. 5 04720 Döbeln

16. Februar, 9 – 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
2. März, 9 – 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Döbeln

Landratsamt Mittelsachsen, Beratungsraum 106 Straße des Friedens 20, 04720 Döbeln

11. März, 16 – 18 Uhr Existenzgründertreff
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Mittweida

Stadt Mittweida – Hintergebäude Rathaus 2, Rochlitzer Str. 3 (Eingang Frongasse), 09648 Mittweida

9. Februar, 9 – 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
23. Februar, 9 – 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500
9. März, 9 – 15 Uhr Sprechtag für Unternehmer und Gründer
Jenny Göhler, Tel. 03731/79865-5500

Annaberg-Buchholz

11. Februar Sprechtag Unternehmensnachfolge
Marie Reuter, Tel. 03733/1304-4116
24. Februar Incoterms® in der betrieblichen Praxis
Andrea Nestler, Tel. 03733/1304-4113

Aue

Unser Büro in Aue bleibt wegen Corona bis auf weiteres geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an

Frau Janine Nicke, Tel. 03733/1304-4124

Plauen

5. Februar Sprechtag Unternehmensnachfolge (auch virtuell möglich)
Ines Damm, Tel. 03741/214-3200
15. Februar Telefonsprechstunde für Förderung und Finanzierung
Florian Schinnerling, Tel. 03741/214-3310
17. Februar Sprechtag Digitalisierung (auch virtuell möglich)
Gerd Andreas, Tel. 03741/214-3220
2. März Finanzierungssprechtage
Florian Schinnerling, Tel. 03741/214-3310

Zwickau

25. Februar, 10 – 11.30 Uhr  Neues Stabilisierungs- und Restrukturierungsgesetz
Kathrin Buschmann, Tel. 0375/814-2110
25. Februar, ganztägig Sprechtag Unternehmensnachfolge nach Terminvereinbarung
Thomas Hüttner, Tel. 0375/814-2220
2. März Workshopreihe für Existenzgründer und Jungunternehmen, Modul I und II
Daniela Vollgold, Tel. 0375/814-2360
4. März Workshopreihe für Existenzgründer und Jungunternehmen, Modul III
Daniela Vollgold, Tel. 0375/814-2360

IHK ecoFinder – Ihr Firmenportal für Umwelt, Energie und Arbeitsschutz

Das Angebot Ihrer IHK zur Suche oder zur Präsentation Ihres Leistungsspektrums steht Ihnen kostenfrei zur Verfügung unter www.ihk-ecofinder.de.



Sie wollen Ihr Leistungsspektrum im IHK ecoFinder veröffentlichen? Dann sprechen Sie uns an oder registrieren sich direkt unter <https://www.ihk-ecofinder.de>.

Der IHK ecoFinder bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler der Bereiche

- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Arbeitsschutz, Sicherheitstechnik, Medizinische Schutzausrüstung
- Energie- und Ressourceneffizienz bzw. erneuerbare Energien
- Umwelt- und Energiemanagement
- Umwelt- und Energietechnik
- Umweltschutz und Klimaschutzmanagement

IHK-Recyclingbörse

Sie suchen nach neuen Verwertungsmöglichkeiten für Reststoffe oder benötigen verwertbare Stoffe, um Ihre Anlagen optimal auszulasten? Dann besuchen Sie www.ihk-recyclingboerse.de und nutzen Sie das kostenfreie Angebot Ihrer IHK. Die IHK-Recyclingbörse bringt Anbieter und Nachfrager von verwertbaren Reststoffen zusammen und fördert auf diese Weise die Kreislaufwirtschaft und die Abfallvermeidung in Unternehmen. Aktuell sind in der Region Südwestsachsen 9 aktive Inserate u. a. im Bereich Kunststoffe (PP, PE, Flaschendeckel),

PE-Schaum Verpackungen, Kondensatoren, Elektrotechnik, Altpapier, Schrott/ Buntmetalle zu finden. Bundesweit sind aktuell 290 aktive Inserate in der IHK-Recyclingbörse eingestellt.



Monique Thalheim, Tel. 0371 6900-1230
monique.thalheim@chemnitz.ihk.de

Einfach erklärt: das neue vorinsolvenzliche Restrukturierungsverfahren

Zum 1. Januar 2021 trat ein neues Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen („StaRUG“) in Kraft. Schwerpunkt ist die Schaffung eines vorinsolvenzlichen Restrukturierungsverfahrens.

Es soll Sanierungsmöglichkeiten für in „unruhiges Fahrwasser“ geratene Unternehmen erheblich erweitern und zum Teil ohne Gericht ermöglichen.

Ein Webinar der IHK Regionalkammer Zwickau will über Vorteile informieren sowie zentrale Regelungen und Instrumente einfach erklären.

Termin: Donnerstag, 25.02.2021, 10.00 – 11.30 Uhr

Inhalte und Referenten:

- I. Darstellung der Insolvenzantragsgründe (Zahlungsunfähigkeit, drohende Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung) Stolpersteine und Erfahrungen aus der Praxis bei der Ermittlung/Feststellung/Abgrenzung
Karsten Zabel, Diplom-Betriebswirt / Wirtschaftsprüfer / Steuerberater, RST Beratungsgruppe Essen/Zwickau

- II. Sanierung und Restrukturierung von Unternehmen im Rahmen der neuen gesetzlichen Vorschriften über die außergerichtliche Restrukturierung | neue Anforderungen an die Eigenverwaltung
Oliver Junghänel, Fachanwalt für Insolvenzrecht, HANDSCHUMACHER & PARTNER Rechtsanwälte Zwickau

- III. Beantwortung von Fragen in Chatfunktion mit den Moderatoren
Cornelius Pleser, Industrieauktionator, PLESER KG Zwickau, Peggy Berthold, Steuerberaterin, RST Beratungsgruppe Essen/Zwickau

Nach Anmeldung erhalten die Teilnehmer weitere Informationen und einen Link (per Mail), um sich anonym in die Seminarveranstaltung zuschalten zu können.



Kathrin Buschmann, Tel. 0375 814-2110
kathrin.buschmann@chemnitz.ihk.de

Themen dieser Ausgabe:	Seite
Industrie-, Hallen und Gewerbebau	45 - 46
Finanzen & Steuern	47
Finanzdienstleister	48
Sicherheit & Schutz am Arbeitsplatz	49
Betriebliche Weiterbildung	49



Corona-Unterstützung wird fortgesetzt. Foto: Adobe Stock, magele-picture

Anzeigen-Sonderseiten in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“

Ihre Ansprechpartner:

Projektleitung:
Carolin Kreutzburg
Sonderthemen/Magazine

Anschrift:
Brückenstraße 11
09111 Chemnitz

Tel. 0371 656 10717
carolin.kreutzburg@cvd-mediengruppe.de

Themen im April 2021

- ✓ Sachverständige und Dienstleister für Industrie & Handel
- ✓ Maschinenbau und metallbearbeitende Industrie
- ✓ Flexible Lösungen für Ihre Personalpolitik

Anzeigenschluss: 25.02.2021
Druckunterlagenchluss: 10.03.2021

Bauwirtschaft ist Konjunkturstütze

Deglobalisierung bringt Hallenbau neue Impulse

Deutschland ist Exportweltmeister, die Globalisierung galt auch hierzulande jahrelang als Garant für wirtschaftlichen Erfolg. Die Coronapandemie, die Lockdowns in vielen Ländern und nicht zuletzt die America-first-Politik des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump haben die eng verzahnte Weltwirtschaft allerdings in der Vergangenheit stark ins Schlingern gebracht. Immer mehr Unternehmen auch hierzulande sind dabei, ihre Abhängigkeiten vom Ausland zu reduzieren.

Prof. Dr.-Ing. habil. Reimund Neugebauer, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, hatte schon im Juli in einem Radiointerview darauf hingewiesen, dass eine technologische Abhängigkeit auch politische Abhängigkeit mit sich bringen könne. Mit dem Blick auf die Lieferketten warb er vor allem für europäische Lösungen.

Für die Unternehmen aus dem Wirtschaftsbau, die mit gemischten Gefühlen in die Zukunft blicken, könnten sich die dunklen Wolken, die mancher am Horizont sieht, deshalb sehr schnell wieder verziehen. Denn wenn die Produktion aus fernen Ländern wieder zurückgeholt wird oder hierzulande die Lagerbestände erhöht werden, dann braucht es dafür auch die entsprechenden Hallen. Zum Glück sind die

Unternehmen aus dem Gewerbe-, Industrie- und Hallenbau aufgrund des Einsatzes neuester Technologien und hochmotivierter Mitarbeiter in der Lage, die Wünsche der Kunden vor Ort schnell umzusetzen.

Schon im vergangenen Jahr hat sich die Bauwirtschaft als Stütze der deutschen Gesamtkonjunktur erwiesen. „Wir haben die Herausforderungen durch die Corona-Krise gut gemeistert. Das ist nicht zuletzt den großen Anstrengungen unserer Firmen und Mitarbeiter geschuldet. Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in den ersten drei Quartalen preisbereinigt um 5,8 Prozent zurückging, legte sie im Baugewerbe real um 2,0 Prozent zu.“ Dieses Fazit für das Corona-Jahr 2020 zogen jüngst die beiden Präsidenten des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie und des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Peter Hübner und Reinhard Quast. Während die Gesamtzahl der Erwerbstätigen von Januar bis September gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent sank, konnte das Baugewerbe im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 1 Prozent verzeichnen.

Für die Umsatzentwicklung im öffentlichen Bau erwarten die Verbände für 2020 ein ansehnliches Plus von nominal 3,0 Prozent. Das Umsatzvolumen in dieser Sparte wird 2021 voraussichtlich 29,5 Milliarden Euro erreichen, wobei der öffentliche Hochbau besser durch die Krise kommen dürfte als der Tiefbau. „Wir appellieren an die öffentliche Hand, ihre Investitionen weiterhin mindestens beizubehalten und mehr in die Infrastruktur zu investieren. Denn wir befürchten aus leidvoller Erfahrung, dass Investitionen auf den Prüfstand gestellt werden, wenn nach der Pandemie gespart werden muss“, so die Forderung von Hübner.

Der Wohnungsbau dürfte am besten durch die Corona-Krise kommen und mit einem Umsatz von 52,6 Milliarden Euro wird der Wohnungsbau auch 2021 die wichtigste Bausparte bleiben. Doch zurück zum Wirtschaftsbau, schließlich ist die aktuelle Situation die beste Gelegenheit das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Denn wenn im Frühjahr die Wirtschaft wieder richtig anspringt, wird die Zeit für die Planung von Baumaßnahmen garantiert wieder knapper.

ANZEIGEN



Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer
www.aumergroup.de

LAGERHALLEN.

HALLENSYSTEME + CONTAINER

System- und Schnellbauhallen

Beratung ■ Planung ■ Lieferung ■ Montage



- 5 Dachformen
- günstiger Lagerraum
- isoliert/unisoliert
- kurzfristig lieferbar
- schneller Aufbau
- für viele Branchen umsetzbar
- optional mit Halleneinrichtung



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

✉ info@ls-lagerhallen.de

☎ 03722/71 97 40

Weitere Informationen

🌐 www.ls-lagerhallen.de

Im Profil: Die OTTO QUAST Unternehmen –

Ihr erfahrener Partner für fachgerechtes, wirtschaftliches Bauen

Wachstumsgeschichte aus Tradition und mit Zukunft:

Vor fast 75 Jahren – am 20. April 1945 – legte Maurermeister Otto Quast in Siegen den Grundstein für die heutigen Unternehmen. Seither bürgt die Marke OTTO QUAST für höchste Qualität und modernste Techniken im Bau. Auf diesem soliden Fundament ist unser familiengeführtes Unternehmen bis heute beständig erfolgreich gewachsen.

Aktuell beschäftigen wir rund 600 Mitarbeiter an insgesamt fünf Standorten in Deutschland und Polen.

Komplettes Leistungspaket des Bauhauptgewerbes:

Die OTTO QUAST Unternehmen

- stehen für vielfältige ganzheitliche Lösungen – von der Konzeption über die Ausführung bis zum Service
- führen alle Formen baulicher Veränderungen aus – ob schlüsselfertige Konzepte oder Einzelleistungen
- sind bewährter Partner für Kunden aus Industrie, Handel, Gewerbe und Verwaltung – in der Region, bundesweit sowie im Ausland.

Die Vorteile für unsere Kunden:

Sie profitieren von durchgängig hoher Qualität, Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Investitionssicherheit.

Die Kernaktivitäten der OTTO QUAST Unternehmen:

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption



Realisierte Objekte –

für höchste Ansprüche und Herausforderungen:

Die Bandbreite reicht von Trinkwasserbehältern bis hin zu ingenieurtechnischen Bauten sowie Ver- und Entsorgungsleitungen und Straßen aller Art. Unsere Spezialisten bauen zudem Industrie- und Gewerbeanlagen, Verwaltungsbauten, Kirchen und Hotels – bis hin zu Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäusern und Seniorenwohnheimen. Für OTTO QUAST selbstverständlich: der Einsatz leistungsfähiger Maschinen und Ausrüstungen.

Ihre Ansprechpartner bei OTTO QUAST – qualifizierte, engagierte Mitarbeiter: Unsere eigenen, gut ausgebildeten Facharbeiter, Ingenieure und Führungskräfte engagieren sich kompetent auch in Ihrem Projekt.



OTTO QUAST

Bauunternehmen Radeburg
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5
01471 Radeburg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

www.quast.de

Corona-Unterstützung wird fortgesetzt

Hilfspaket geht in die Verlängerung

Junge Unternehmen können ein weiteres halbes Jahr Zusagen für Eigenkapital- und eigenkapitalähnliche Finanzierungen aus dem 2-Milliarden-Euro-Maßnahmenpaket für Start-ups und kleine Mittelständler zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie erhalten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Bundesministerium der Finanzen haben die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) damit beauftragt, das Paket bis zum 30. Juni 2021 zu verlängern. Bislang konnten die Mittel nur für Finanzierungen genutzt werden, die bis Jahresende 2020 zugesagt wurden.

Das Maßnahmenpaket steht seit Mitte Mai 2020 zur Verfügung und basiert auf zwei Säulen: Mit der Säule 1 wird auf den bestehenden Kooperationen des Bundes mit KfW Capital und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) aufgebaut, um privaten Wagniskapitalfonds die Mittel aus dem Maßnahmenpaket zur Beteiligung an Start-ups zur Verfügung zu stellen („Corona Matching Fazilität“). Zudem können Wagniskapitalfonds wie „High-Tech Gründerfonds“ (HTGF) oder „coparion“ Liquiditätshilfen für Start-ups beantragen; auch über das Finanzierungsprogramm ERP-Startfonds werden Mittel vergeben.

Die Säule 2 steht Start-ups und kleinen Mittelständlern zur Verfügung, die keinen Zugang über einen VC-Fonds zu Säule 1 haben: Hier werden die Mittel aus dem Maßnahmenpaket über Landesförderinstitute an Unternehmen in Form von Mezzanin- oder Beteiligungsfinanzierungen ausgereicht. Voraussetzung für die Teilnahme an Säule 2 ist, dass das jährliche Umsatzvolumen höchstens 75 Millionen Euro beträgt. Die Mittelbereitstellung im Risiko des Bundes an die Landesförderinstitute erfolgt über haftungsfreigestellte Globaldarlehen durch die KfW. Der öffentliche Anteil an der jeweiligen Finanzierung kann gemäß „Bundesregelung Kleinbeihilfen 2020“ bis zu 800.000 Euro pro Unternehmen betragen.

In Säule 1 wurden bislang Anträge von Wagniskapital-Fondsmanagern mit einem Volumen von rund 860 Millionen Euro bewilligt. Die Fonds wollen damit rund 350 Start-ups finanzieren. Zur Umsetzung der Säule 2 hat die KfW bislang Globaldarlehensverträge in einem Gesamtvolumen von rund 556 Mio. Euro mit den Förderinstitutionen aus folgenden Ländern geschlossen: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Finanzierungen in Mecklenburg-Vorpommern werden über die Landesförderinstitution in Thüringen abgewickelt. Die Vertragsunterzeichnungen mit den Landesförderinstitutionen in Hessen und im Saarland sollen in Kürze erfolgen. Einige der Landesförderinstitutionen planen im Zuge der Laufzeitverlängerung wegen der guten Nachfrage auch die Aufstockung ihrer Globaldarlehen mit der KfW.

„In Deutschland ist die Zahl der technologie- beziehungsweise wachstumsorientierten Start-ups in den vergangenen Jahren erfreulicherweise deutlich gestiegen. Diese jungen Unternehmen sind für unsere Volkswirtschaft besonders wertvoll, da sie ein hohes Erneuerungs- und Beschäftigungspotenzial in sich tragen und wichtige Impulse für den Wandel setzen. KfW und KfW Capital setzen alles daran, die Mittel des Bundes so einzusetzen, dass diese jungen Unternehmen die Corona-Krise möglichst unbeschadet überstehen“, betont KfW-Vorstandsmitglied Ingrid Hengster.

Ulrich Nußbaum, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, erklärt ergänzend: „Wir wollen, dass sie nach der Krise wieder voll durchstarten können. Deshalb haben wir bereits im Frühjahr zwei Milliarden Euro für Start-ups und kleine Mittelständler zur Verfügung gestellt, um damit zielgerichtet auf die Finanzierungsbedarfe dieser Unternehmen zu reagieren. Das Maßnahmenpaket wird sehr gut angenommen. Deshalb haben wir die Laufzeit verlängert.“



**Wir
beraten
den Mittel-
stand**

Wir verstehen uns als **Ihr persönlicher Partner in allen wirtschaftlichen und steuerlichen Belangen.**

Unser Kerngeschäft sind die „klassischen“ Themen der Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung.

Innovative betriebswirtschaftliche Beratungsangebote komplettieren unser umfassendes und branchenspezifisches Leistungsspektrum.

Mit Schneider + Partner an Ihrer Seite konzentrieren Sie sich voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft und Ihre Arbeit.

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

www.schneider-wp.de

ANZEIGE

Oberbank
 3 Banken Gruppe

Neue Bank für Chemnitz

Seit 2019 gibt es die Oberbank auch in Chemnitz. Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen.

Als unabhängige Regionalbank mit Stammsitz in Linz/Österreich sind wir längst über die Grenzen Österreichs hinausgewachsen. Seit über 150 Jahren sind wir für unsere KundInnen erfolgreich tätig und betreiben Filialen in Deutschland bereits seit dem Jahr 1990.

Mehr als 2.000 Oberbank-MitarbeiterInnen sind in über 180 Geschäftsstellen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig.

„Die Oberbank ist ein mittelständisch geprägtes, internationales Bankhaus mit starken regionalen Wurzeln. Unabhängigkeit ist für uns ein überaus wichtiger Wert. Kern unseres Handelns ist die qualifizierte, nachhaltige und langfristige Begleitung der Unternehmen und UnternehmerInnen in unserem Geschäftsgebiet. Wir sind eine interessante Alternative zur etablierten Bankenlandschaft Südwestsachsens.“ Sven Mette, Filialleiter



Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Beratung durch unsere Experten

Um in jeder Hinsicht durch Qualität zu überzeugen, hat die Oberbank auch in Chemnitz ein fachkundiges, regionales Team zusammengestellt:

Vorwiegend um Firmen- und GewerbekundInnen kümmern sich Sven Mette (Leiter), Uwe Heckel und René Grunwald (Firmenkundenberater) sowie Kai Pollmer (Firmenkundenassistent). Vermögende PrivatkundInnen werden ebenfalls gern beraten.

Ob Finanzierung, Liquidität, Zahlungsverkehr oder Auslandsgeschäft - wir unterstützen Sie in jedem Bedarfsfeld gern.

Das Team der Oberbank Chemnitz freut sich auf Ihren Besuch!



Das Team der Oberbank Chemnitz (v. l. n. r.): Kai Pollmer, René Grunwald, Sven Mette (Filialleiter), Uwe Heckel

**Unser Herz
schlägt für
Chemnitz!**

Oberbank Chemnitz

An der Markthalle 3-5, 09111 Chemnitz

Tel.: +49 (0) 371 355 299-0

Fax: +49 (0) 371 355 299-39

eMail: cn@oberbank.de

SB-Zone:

Montag – Sonntag 5.00 – 24.00 Uhr

Beratung mit Terminvereinbarung:

Montag – Freitag 8.00 – 19.00 Uhr

Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Gesundheitsschutz

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin sucht praktische Lösungen zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen. Diese können bis zum 15. Oktober 2021 für einen europäischen Wettbewerb innerhalb der Kampagne „Gesunde Arbeitsplätze – Entlasten Dich!“ eingereicht werden.

Es werden herausragende Beispiele aus Unternehmen oder Organisationen gesucht, die Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems am Arbeitsplatz vorbeugen und bekämpfen. Gesucht sind Beispiele für ganzheitliche Konzepte, bei denen die Sozialpartner gemeinsam nach nachhaltigen Lösungen suchen. Die Beispiele sollten sich auf andere Betriebe oder Organisationen übertragen lassen.

Am Wettbewerb können sich Betriebe aller Größen und Branchen beteiligen. Der Wettbewerb erfolgt in zwei Schritten: Nach einer Bewertung auf nationaler Ebene werden die beiden besten Beispiele an eine europäische Jury weitergeleitet, die die Preisträger kürt.

Betriebliche Weiterbildung

Unternehmen in Deutschland gaben 2019 mehr als 1200 Euro je Mitarbeiter für Weiterbildungen aus – das waren 16 Prozent mehr als 2016. Somit hält der Trend zu höheren Ausgaben für betriebliche Weiterbildung an. Die Unternehmen räumen Mitarbeitern auch mehr Zeit dafür ein: 2019 waren es mehr als 18 Stunden pro Jahr und Mitarbeiter – eine Stunde mehr als 2016. Das zeigt eine Erhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Das gesamtwirtschaftliche Investitionsvolumen für Weiterbildung beläuft sich demnach auf 41,3 Milliarden Euro. Knapp 90 Prozent der Weiterbildung finden während der bezahlten Arbeitszeit statt – die meisten Unternehmen übernehmen die Kosten gerne, da sie sie als Investition in ihre Mitarbeiter betrachten. Dass Firmen nicht noch mehr weiterbilden, liegt nicht vorrangig an den Kosten: Oft schaffen es die Unternehmen nicht, Zeit für Weiterbildung freizuschaffen.

ANZEIGE



Brandschutztechnische Sonderfälle

Wir sind darauf spezialisiert ...

... und haben als Ansprechpartner für Planer, Gutachter, Sachverständige, Bauherren, Behörden u. a. die Antworten.

Arbeitssicherheit und Datenschutz

- Erstellung von Arbeitsschutzkonzepten
- Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen
- Unterweisung/Schulung der Mitarbeiter
- Begehung der Arbeitsplätze
- arbeitsschutzrelevante Dokumentenerstellung
- Beratung zur Gestaltung von Bildschirmarbeitsplätzen
- Grenzwertmessung von Staub, Lärm, Licht
- Moderation von Arbeitssicherheitsausschüssen
- Beratung zur Auswahl von Arbeitsschuttmitteln/PSA
- Durchführung von Feuerlöschübungen
- Prüfung von Schultafeln
- Datenschutz



MPA Dresden GmbH
Fuchsmühlenweg 6F
09599 Freiberg

Tel. +49(0)3 731.20 393-0
info@mpa-dresden.de
www.mpa-dresden.de

Wir machen
Sicherheit.

ANZEIGE



WITT

PROFESSIONAL

... Bildung bewegt

WITT Schulungszentrum GmbH Auerbach und Plauen

Stauffenbergstraße 19 | 08209 Auerbach/Vogtland
Telefon 03744 273-0 | [witt-professional.de](http://www.witt-professional.de)

Wählen Sie aus unserem praxisorientierten Seminarprogramm Ihre passende Qualifizierung oder lassen Sie sich für eine maßgeschneiderte individuelle Firmenschulung inspirieren.

Themenbereiche:

- Elektrotechnik/Arbeitssicherheit
- Kaufmännische Verwaltung
- Arbeitsrecht
- Personalmanagement
- Digital Skills/Microsoft Office
- Business-Englisch
- Deutsch-Sprachkurse
- Wissen für Azubis

Mehr Informationen sowie alle Angebote + Termine finden Sie unter [witt-professional.de](http://www.witt-professional.de). Dort können Sie Ihr Wunsch-Seminar auch direkt online buchen.

Oder rufen Sie uns an - wir beraten Sie gern!
Ihre Ansprechpartnerinnen Claudia Böttcher und Brit Göller freuen sich auf Sie!

IHK präsentiert Gründer der „Miniatur-Bemalung“

Geheimnisvoll geht es in der „Miniatur-Bemalung“ Werdau zu. Fremdartigen kleinen Wesen haucht Inhaber David Taubert mit Pinsel und Farbe Leben ein. Seine Figuren aus Fantasy-Klassikern und Heldenepen zieren Brett- und Strategiespiele sowie Sammlervitrinen im In- und Ausland. Computerspieler, Action-Figuren-Fans und 3-D-Druck-Unternehmen ordern hauptsächlich im Internet. Einige wenige Stücke zeigt der Bemal-Service bis März 2021 im Foyer der IHK Regionalkammer Zwickau.

Eingeschränkter Besucherverkehr und neuerlicher Lockdown machen auch David Taubert einen Strich durch die Rechnung. Ausgerechnet im März 2020 hat der Leubnitzer gegründet: „Ein Sprung ins kalte Wasser ist das, mit Eiswürfeln obendrauf“, so der 32-Jährige. Durch die Krise helfen ihm unter anderem die ständig wachsende Fangemeinde sowie Bemalungs-Aufträge der Spiele-Industrie, von Planungsgesellschaften (Architektur-Modelle) und Museen (afrikanische Volkskunst).

Raue, farblose 3-D-Druckmodelle werden zunächst gespachtelt, aufgefüllt und geschliffen. Für Grundbemalung, Akzente und aufwendige Details von „Yoda“, „Hunt“ oder „Alice im Wunderland“ kommen zirka 400 verschiedene Acryl-, Öl- und Pigmentfarben, zum Teil die Airbrush-Pistole, mitunter die bloßen Hände zum Einsatz. „Wenn es um Effekte wie Verwitterung oder Schattierungen geht, sind meine zwölf deutschen und polnischen Künstlerkollegen im Netzwerk absolute Profis.“

www.miniatur-bemalung.de



Foto: IHK

VORSCHAU

In Ausgabe 03/2021 lesen Sie:

New Work



Foto: Adobe Stock, metamorworks

IMPRESSUM

Druckauflage:
35.000 (Stand Mai 2020)

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Chemnitz
Straße der Nationen 25
09111 Chemnitz
Tel. 0371 6900-0
Fax 0371 6900-191565

Internet:
<https://www.chemnitz.ihk24.de>

Redaktion:
Marion Fiedler
Tel. 0371 6900-1112
Fax 0371 6900-1114
E-Mail: marion.fiedler@chemnitz.ihk.de

Redaktionskollegium:
Hans-Joachim Wunderlich
Torsten Spranger
Christoph Neuberg
Dr. Kerstin Küpperbusch

Titelbild: W. Schmidt

Gesamtherstellung:
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-0
Geschäftsführung: Dr. Michael Tillian
www.freipresse.de

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20001
Geschäftsführung: Tobias Schniggenfittig
www.blick.de

Anzeigenleitung:
Tobias Schniggenfittig

Druck:
Westermann Druck GmbH
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
(Anlieferung der Beilagen)

Es gilt die Preisliste vom 01. Mai 2020

Erscheinungsdatum: 03. Februar 2021

Redaktionsschluss: 22. Januar 2021

Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz.

Autoren:
Volker Tzschucke (S. 6 – 10), Dr. Kerstin Küpperbusch (S. 11, 32), Daniela Seidel (S. 12), Kathrin Buschmann (S. 12, 29, 43, 50), Jenny Göhler (S. 13), Janine Nicke (S. 14), Dietmar Richter (S. 19), Franca Heß (S. 20), Isabel Hauschild (S. 20), Monique Thalheim (S. 20, 28, 43), Ines Petzold (S. 21), Maik Kästner (S. 23), Dr. Cindy Krause (S. 24), Susanne Schwanitz (S. 24, 30), Michael Thümmel (S. 26 – 27), Lutz Müller (S. 31), Christiane Matthes-Uber (S. 34, 35, 36), Ramona Kempe (S. 36), Maria Göbel (S. 37)

Erscheinungsweise:
zehnmals jährlich

Die IHK ist zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015.



IHR EXKLUSIVES FIRMENEVENT

ZUM MOTORRAD GRAND PRIX DEUTSCHLAND FREITAG, 18. JUNI – SONNTAG, 20. JUNI 2021 AM SACHSENRING

**Sie haben ein Jubiläum oder planen ein Incentive für Kunden und Partner?
Wir stellen Ihnen eine besondere Location:**

Seien Sie dabei, wenn die weltbesten MotoGP Piloten live vor über 200.000 Zuschauern auf dem traditionsreichen Sachsenring um WM-Punkte kämpfen.

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einem einzigartigen Rahmenprogramm in exklusivem Ambiente.

Was bieten wir?

- VIP-Bereich mit bis zu 350 Plätzen in Galabestuhlung
- angrenzende Sitzplätze auf einer Tribüne inkl. großer Videowand
- exklusives Catering an allen Veranstaltungstagen
- VIP-Parkplätze
- VIP-Hostessen und TV Screens
- Interviews mit Stars der MotoGP Weltmeisterschaft
- Branding-Möglichkeiten für Ihr Unternehmen

18.6.2021	19.6.2021	20.6.2021	18.–20.6.2021
Freitag	Samstag	Sonntag	Freitag – Sonntag
pro Person 150 Euro zzgl. Ust. Mindestabnahme: 30 Tickets	pro Person 250 Euro zzgl. Ust. Mindestabnahme: 30 Tickets	pro Person 350 Euro zzgl. Ust. Mindestabnahme: 30 Tickets	pro Person 600 Euro zzgl. Ust. Mindestabnahme: 30 Tickets

Ihre Ansprechpartnerin: Sachsenring Event GmbH - Kristin Müller

E-Mail: mueller@sachsenring-event.de

Tel.: 03723/8099191



Lohnabrechnung zum Festpreis

Wir liefern ...



alle benötigten Auswertungen



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



Kurzarbeiter - Abrechnung - einfach & rechtssicher



Kosteneinsparungen von bis zu **60 %** - Gerade jetzt!



über 60 Jahre Erfahrung



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

3,70
EUR /
Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)



www.abs-rz.de



Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: C2021 IHK
unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
An der Markthalle 4
09111 Chemnitz

☎ 0371/6907777
✉ service@nord.absrz.de